

# WIR

OCEAN  
TECHNOLOGY  
CAMPUS ROSTOCK



## Maritime Innovationen

Die Zukunft der Meerestechnik  
liegt in der Region.

### Regional verankert

Seit 45 Jahren hinter dem Verkaufstresen: Die  
Geschichte einer Ausnahmehändlerin. Seite 6/7

### Ansiedlung

Eine Familie verlegt ihr Unternehmen von Süd-  
deutschland an die Ostsee. Seite 28/29

### Unternehmensnachfolge

Monika Becker stattet seit 30 Jahren Kitas aus.  
Nun ist ihre Tochter die Chefin. Seite 32/33

WAS WIR  
MAL  
WERDEN  
WOLLEN:  
STOLZ  
AUF UNS.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung  
macht mehr  
aus uns

## Die Meerwerte unserer Region

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

unsere Region an der Kaikante bietet riesige Chancen. Erst im August machte die 32. Hanse Sail die Hanse- und Universitätsstadt wieder zur maritimen Festmeile. Das war gut für Gastronomie, Hotellerie und den Handel sowie für weitere Dienstleistungsbereiche.

### **Das Meer ist und bleibt Magnet, in Mecklenburg ebenso wie in Vorpommern**

Mit ihrer Lage an der Ostsee leistet unsere Region zum Ausbau der Erneuerbaren Energien seit Jahren einen sehr hohen Beitrag. Im Hinblick auf die Stromerzeugung steht Mecklenburg-Vorpommern bei der Energiewende gut da. Trotzdem sind die Stromkosten in unserem Bundesland wesentlich höher als in anderen Bundesländern, besonders belasten hier die regionalen Verteilnetzentgelte. Wir setzen darauf, dass eine – lange schon von den IHKs in MV geforderte – Reform der Netzentgelte, die zu einer fairen Verteilung der Kosten führt, nun endlich kommt. Das ist dringend erforderlich, denn die Energiepreiswirkung der vergangenen Monate hat weitreichende Folgen: Laut IHK-Energiewende-Barometer 2023 sind alle Investitionsbereiche – Klimaschutz, Forschung und Innovation sowie die betrieblichen Kernprozesse – stärker als im Jahr 2022 von Einschränkungen betroffen.

### **Cluster haben Strahlwirkung**

An der Kaikante geschieht aber noch mehr, was Beachtung verdient: Initiativen und Verbünde sind seit einiger Zeit dabei, ein Forschungs-, Wirtschafts- und Ausbildungscluster auf dem Gebiet der Unterwassertechnik zu entwickeln. Der Region kann nichts Besseres passieren, denn solch ein Cluster hat weit mehr als nur punktuelle Wirkung, sowohl geografisch als auch inhaltlich. Die Arbeit des Clusters ist interdisziplinär und rund ums Thema maritime Innovationen entstehen weitere Dienstleistungen, zum Beispiel ein Anbieter eines Jobportals für die Maritime Wirtschaft. Das Meer ist auch unsere Verbindung ins Baltikum und nach Nordeuropa. Daher freuen wir uns sehr, dass das deutsch-finnische Businessforum 2023 in Rostock stattfand. Wir werden in der nächsten WIR darüber berichten. Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Peter Volkmann

### **Weiterführende Links unter den Artikeln**

Für mehr Informationen scannen Sie den Barcode bei den jeweiligen Artikeln oder gehen zur Suche auf unserer Webseite [www.ihk.de/rostock/](http://www.ihk.de/rostock/) und geben die siebenstellige Zahl die unter dem Barcode als Suchbegriff ein. Ganz einfach.



**Peter Volkmann**  
amt. Hauptgeschäftsführer  
der IHK zu Rostock

**Editorial** [Seite 3](#)

**Impressum** [Seite 5](#)

## Regional verankert

### Unternehmensgeschichte

Vor 45 Jahren gründete Hannelore Jahnke Die Kleine Drogerie in Rostock.

[Seite 6/7](#)

### Vermischtes

3 Fragen zur Kommunikation mit der Arbeitsagentur, die Rostocker Wirtschaftsjunioren feiern 30+3Jahre ihres Bestehens und mehr.

[Seite 8/9](#)

## Titelthema

### Die Zukunft der Meerestechnik

Rostock könnte im Feld der deutschen Meerestechnik eine Vorreiterrolle einnehmen.

[Seite 10/11](#)

### Interview I

Dr.-Ing. Lars Greitsch spricht im Interview über die aktuelle Stimmung in der Branche und die Möglichkeiten, diese für die Zukunft zu rüsten.

[Seite 12/13](#)



### Maritime Innovationen

Der Ocean Technology Campus am Rostocker Fischereihafen soll sich in den kommenden Jahren zum Forschungs-, Wirtschafts- und Ausbildungscluster auf dem Gebiet der Unterwassertechnik entwickeln.

[Seite 14/15](#)

### Unternehmensportrait I

Ein Einblick in das Unterwasserbatteriegeschäft von Kraken Robotics.

[Seite 16](#)

### Unternehmensportrait II

Das Startup Framework Robotics bietet Lösungen für effizientes Arbeiten mit Tauchrobotern und Co.

[Seite 17](#)

### Social Recruiting

Die Digitalagentur Altow Digital Innovation entwickelt ein Jobportal, das sich speziell auf die Bedürfnisse des maritimen Sektors konzentriert.

[Seite 18](#)

### Weiterbildung

Ein IHK-Zertifikatskurs „Fachkraft für Unterwasser- und Meerestechnik“ ist aktuell in Planung.

[Seite 18](#)

### Interview II

Matthias Lutter, Leiter Neubau in der Flusskreuzfahrtreederei Arosa, über die Bestrebungen des Unternehmens nach alternativen Antriebsformen

[Seite 20/21](#)

## IHK aktuell

### IHK-Position

Die IHK fordert vom Bund Investitionen in die Infrastruktur der Seehäfen und ein generelles Bekenntnis zur Stärkung der maritimen Wirtschaft.

[Seite 22/23](#)

### Fachkräftesicherung

Das Pilotprojekt „Hand in Hand for International Talents“ stand im Fokus der diesjährigen Sommertour von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

[Seite 24](#)

### Ausschuss I

Ausschuss Maritime Wirtschaft: Sechs von fünf Unternehmen können offene Stellen kaum besetzen.

[Seite 25](#)

### Ausschuss II

Industrieausschuss: Möglichkeit, Wertschöpfung für die Region aus Regasifizierung in Mukran gewinnen zu können.

[Seite 26](#)



### Unternehmensnachfolge

Das Projektteam „Standort- und Mittelstandsoffensive MV“ organisiert eine Netzwerkveranstaltung zur Nachfolgethematik im Schlosshotel Ralswiek.

[Seite 27](#)

## Standort

### Ansiedlung

Simone und Olaf Bläsen zieht es mit ihrem Unternehmen Sebexol von Süddeutschland an die Ostsee. Auch nach knapp zwei Jahren gibt es noch Probleme, regionale Zulieferer zu finden.

[Seite 28/29](#)

Foto: Mathias Rövensthal, imago images/Maria Gämbler

### Hanse Sail Business Forum

Lokale Unternehmen verdeutlichen, welche Potenziale der Standort für überregionalen und internationalen Erfolg hat.

[Seite 30/31](#)

## Unternehmensförderung

### Nachfolgestory

Vor 30 Jahren spezialisierte sich Monika Becker auf die Ausstattung von Kindergärten. Nun übernahm ihre Tochter das Unternehmen.

[Seite 34/35](#)

## Wissen schafft Wirtschaft

### Ideenwettbewerb

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Ideenwettbewerbs „inspired“ stehen fest.

[Seite 32/33](#)



### MINT-Projekt

Das Schülerlabor des Forschungsverbundes MV leistet einen Beitrag zur Förderung von MINT-Inhalten.

[Seite 36](#)

Foto: Forschungsverbund M-V

### Energiewende-Barometer 2023

Deutsche Unternehmen schränken ihre Produktion in Deutschland wegen zu hoher Energiekosten zunehmend ein.

[Seite 37](#)

## International

### Abfallwirtschaft

Mit dem Projekt „Waste2Brazil“ soll die Kreislaufwirtschaft in Brasilien vorangebracht werden. Ein Rostocker Unternehmen hat die Koordination übernommen.

[Seite 38-40](#)

## Aus- und Weiterbildung

### TOP-Ausbildungsbetrieb

Insgesamt 95 Unternehmen aus dem Bezirk der IHK zu Rostock erhalten dieses Jahr den Titel.

[Seite 42/43](#)

### Digitalisierung

Das Bundesbildungsministerium machte mit seiner Kampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ Station in Rostock.

[Seite 44](#)

### Prüfungstermine 2024

Die Daten für die Höhere Berufsbildung sowie für die Unterrichtungen und Sachkundeprüfungen stehen fest.

[Seite 46/47](#)

## Veranstaltungen & Termine

[Seite 48/49](#)

## Letzte Seite

### Durchstarter

Das Unternehmen Kayak Innovations produziert Kajaks, die aus mehreren Modulen bestehen.

[Seite 50](#)

## Impressum

### Herausgeber

IHK zu Rostock  
Ernst-Barlach-Straße 1-3  
18055 Rostock  
Tel.: 0381 338-0,  
<http://www.ihk.de/rostock>

### Redaktion

Sabine Zinzgraf, Christina Milbrandt  
Anschritt: IHK zu Rostock,  
Ernst-Barlach-Straße 1-3,  
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-700,  
Fax: 0381 338-709,  
[sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de](mailto:sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Menschen.

WIR ist das offizielle Organ der IHK zu Rostock. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf Einzelheft 1,50 Euro zzgl. Versandkosten,  
Jahresabonnement (Inland) 20 Euro.

### Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

### Fotos

Quelle am Bild;  
Titelfoto: Mathias Rövensthal,  
Porträtfotos IHK-Mitarbeiter:  
Mathias Rövensthal /IHK zu Rostock

### Verlag

Tip Berlin Media Group GmbH,  
Müllerstraße 12, 13353 Berlin,  
Tel.: +49 (0) 30 233 269 600,  
E-Mail: [info@tip-berlin.de](mailto:info@tip-berlin.de),  
[tipberlinmediagroup.de](http://tipberlinmediagroup.de)

### Anzeigenverkauf

Arno Meyer zu Küingdorf  
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239  
E-Mail: [kueingdorf@tip-berlin.de](mailto:kueingdorf@tip-berlin.de)

### Druck

MÖLLER PRO MEDIA® GmbH,  
Zeppelinstraße 6,  
16356 Ahrensfelde

### Druckauflage

33.100 Exemplare

### Beilagen

Wortmann AG, Hahn Media



## Seit 45 Jahren hinter dem Verkaufstresen

1978 eröffnete Hannelore Jahnke  
Die Kleine Drogerie in Rostock. Auch mit 81 Jahren  
steht sie immer noch jeden Tag im Laden.



Hannelore Jahnke betreibt ihre Drogerie seit Jahrzehnten am Standort in der Doberaner Straße in Rostock. Bis vor Kurzem war sie noch jeden Tag Vollzeit im Einsatz.

Fotos: IHK zu Rostock



Text: Christina Milbrandt

Im Alter von 36 Jahren, 1978, eröffnete Hannelore Jahnke Die Kleine Drogerie in Rostock. Seitdem hat sich in dem Geschäft in der Doberaner Straße in Rostock einiges verändert. Haushaltschemie wie Waschmittel und Toilettenpapier zum Beispiel gehörten früher zum festen Sortiment. Heute sehen die Verkaufsgale ganz anders aus: Zu kaufen gibt es in der Kleinen Drogerie neben Kosmetikartikeln und Düften auch Geschenkartikel und Schmuck – alles hochwertig und von der Chefin mit Unterstützung von ihrem Team selbst ausgesucht.

So frei in der Gestaltung ihres Sortiments war Hannelore Jahnke aber nicht immer. „Die Gewerbeurlaubnis habe ich nach vielen Mühen bekommen“, erzählt sie. „Denn früher gab es eigentlich nur die HO- und Zentraldrogerien. Ich wurde als Kommissionshändlerin zugelassen.“

So kam es auch zu einigen Zwischenfällen, die heute befremdlich wirken. Vor allem einer ist der Drogistin noch gut in Erinnerung: „Wir haben uns auch mal mit Drogisten aus anderen Regionen ausgetauscht. Denn nicht jeder konnte immer alle Artikel bekommen, die er wollte. In der DDR war das nicht so einfach. Aber wir haben dann auch mal getauscht.“ Als sich herumsprach, dass es bei Hannelore Jahnke etwas gab, das eigentlich offiziell gar nicht sein sollte – früher gab es ein Kontingent für jeden Bezirk – gab es Besuch vom Großhandel. „Wir wurden dann angehalten, das nicht noch einmal so zu machen“, erzählt Hannelore Jahnke mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht.

### Neue Freiheit nach der Wende

Mit der Wende änderte sich das System und damit auch die Möglichkeiten, den Laden zu gestalten. „Ich bin losgefahren und konnte einen großen Blick von Sylt bis Bayern werfen“, erzählt Hannelore Jahnke. Bei anderen Drogerien und auf Mes-



Die kleine Drogerie in der Doberaner Straße

sen konnte sie sich Inspirationen holen. Und dabei kam ihr auch die Idee, Silberschmuck anzubieten. „Das war die Entdeckung“, sagt sie. „Obwohl ich zunächst Ehrfurcht davor hatte. Schließlich bin ich keine Schmuckhändlerin.“ Gewagt hat sie den Schritt dennoch, was sich ausgezahlt hat.

Die Freiheiten, die der Kapitalismus brachte, gingen allerdings einher mit einer komplizierteren Buchhaltung und selbstständiger Preisgestaltung. Die Einarbeitung in die Abrechnungen nach den neuen Standards sei überfordernd gewesen, erzählt Hannelore Jahnke. Wenn sie an diese Zeit denke, fühle sie vor allem Dankbarkeit für die Unterstützung von ihrer

Tochter. Aenne Boysen ist seit 1988 im Geschäft ihrer Mutter angestellt.

### Kosmetiksalon ergänzt das Geschäft

Was eigentlich als Übergangslösung begann, entwickelte sich zu einer festen Station. Als sich herausstellte, dass sie bleibt, machte Aenne Boysen noch eine Ausbildung zur Kosmetikerin. Seitdem gibt es im kleinen Kosmetiksalon, der sich unter dem Dach der Kleinen Drogerie befindet, Gesichtsbearbeitungen von der Kosmetikerin. „Das zusätzliche Angebot wurde von den Kunden gut angenommen“, sagt Aenne Boysen, die das Geschäft perspektivisch übernehmen wird.

Die Dritte im Bunde ist Drogistin Kathrin Maaß. Sie ist seit 2000 für den Verkauf zuständig. Die Arbeit im Dreierteam mache ihr besonders Spaß, sagt Hannelore Jahnke. „Und der Kontakt zu den Kunden.“ Das und die Liebe zu ihrem Beruf motivieren sie, auch heute noch jeden Tag im Laden mit der Stellung zu halten. „Bis letztes Jahr war ich jeden Tag noch Vollzeit vor Ort“, erzählt sie. „Aber dieses Jahr trete ich auch schonmal ein bisschen kürzer. Aber jeden Tag da bin ich trotzdem. Ich bin es einfach so gewohnt.“



Managen zu dritt den Laden: Hannelore Jahnke, Kathrin Maaß und Aenne Boysen (von vorne nach hinten)

# 3 Fragen zur Kommunikation mit der Arbeitsagentur



Thorsten Nappe  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit Stralsund

## Alle sprechen von Digitalisierung. Was bedeutet das für die Kommunikation mit der Arbeitsagentur?

Die Digitalisierung hilft Zeit und Kosten zu sparen. Auch das Verfahren BEA (Bescheinigungen elektronisch annehmen), bei dem die Arbeitsbescheinigungen digital übermittelt werden, erleichtert den Unternehmen Datenaustausch mit der Arbeitsagentur.

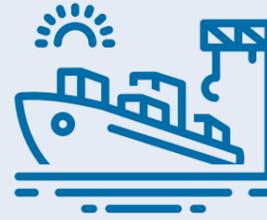
## Die elektronische Übermittlung von Arbeitsbescheinigungen ist seit Jahresbeginn verpflichtend. Was ist dabei zu beachten?

Die Abgabe der Bescheinigungen muss zwingend elektronisch erfolgen. Eine Abgabe in Papierform ist nicht möglich. Auch die Informationspflicht für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und das bis Ende 2022 geltende Widerspruchsrecht der Beschäftigten gegen die elektronische Übermittlung entfallen. Die Arbeitsbescheinigungen müssen den Arbeitnehmern nicht mehr ausgehändigt werden. Das erfolgt über die Arbeitsagentur.

## Was sollten die Unternehmen wissen?

Viele Lohnabrechnungsprogramme bieten eine Funktion für den elektronischen Versand an. Alternativ kann die Anwendung sv.net genutzt werden. Bei Fragen gibt es eine bundesweit einheitliche Service-Nummer exklusiv für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber:

0800 4 5555 20



## INNOVATIONSPREIS

### UNI ROSTOCK FÜR PROJEKT ZUR DIGITALISIERUNG DER HÄFEN GEWÜRDIGT

Das Projekt I2PANEMA, an dem die Universität Rostock beteiligt ist, erhält den diesjährigen ITEA Award. An dem Projekt, in dem es um die Digitalisierung von Häfen und Logistik geht, sind neben der Universität Rostock 17 weitere Partner aus Deutschland, der Türkei und Spanien beteiligt. Gemeinsam arbeiten sie an Lösungen, um neue Dienste im Bereich Datenverarbeitung in den Häfen zu integrieren. Mit dem Schwerpunkt auf Datenmanagement und -analyse hat das Projekt bereits Ergebnisse erzielt, darunter Lärminderung, Containerlokalisierung und die Digitalisierung von Logbüchern. Der Forschungsverbund für Digitales „Information Technology for European Advancement“ (ITEA) bringt Partner von Industrie bis Wissenschaft zusammen und unterstützt Digitalisierungsprojekte. Jährlich verleiht ITEA den „Award of Excellence“ an herausragende Projekte im Bereich anwendungsbezogener digitaler Innovationen. ●

## JUBILÄUM

### 30 JAHRE ITG GMBH

Die ITG Ingenieur-, Tief- und Gleisbau GmbH in Stralsund hat im September ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Herzliche Glückwünsche von der IHK zu Rostock!. ●

Foto: Bundesagentur für Arbeit

Foto: Lukas Geu, Geu Media

Regional verankert



## 33 JAHRE WIRTSCHAFTSJUNIOREN ROSTOCK: DIE PIONIERE DER WIRTSCHAFT SETZEN AUF „VOLLE KRAFT VORAU!“

# 30+3

Jahre Wirtschaftsjunioren Rostock – ein Grund zu feiern. Am 9. September war es dann soweit. Nachdem das 30. Jubiläum aufgrund der Corona-Maßnah-

Vorstand Rostocker Charity Club e.V.. Damit ließen die Gäste einmal mehr erkennen: Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren bleiben stets neugierig und sind Neuem gegenüber aufgeschlossen: Das zeigte sich sowohl beim Biertasting als auch beim Cocktailmixen und beim Bogenschießen. Das Orga-Team rund um Andreas Szabó und Tobias Klein von der IHK zu



In Feierlaune: Robert Eisenblätter, Andy Szabó, Chris-Aike Spring, Wetter Werner und Lena Braun.



Mathias Schilling, Vize-Präsident der IHK zu Rostock, lobte den Elan der Wirtschaftsjunioren und deren Blick über den Tellerrand.

men vor drei Jahren ausgefallen war, holten die über 100 geladenen Gäste wie Mitglieder der WJ-Rostock, Ehemalige, Familienmitglieder und Freunde das Fest bei hochsommerlichen Temperaturen im WarnowHuus in Rostock Groß Klein nach. Im Anschluss an die Grußworte von WJ-Kreis-sprecher Andreas Szabó, Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, IHK-Vizepräsident Mathias Schilling und von Lars Schwarz, Präsident des Dehoga und der Vereinigung der Unternehmensverbände mit interessanten Rückblicken, viel Wertschätzung für den Mut sowie das Engagement der Wirtschaftsjunioren, hielten sich die Gäste an das Motto des Abends „Volle Kraft voraus!“ Sie netzwerkten, tauschten sich über alle Branchen hinweg aus. Auch spendeten die Gäste für einen guten Zweck. Die gespendeten Gelder sollen dafür eingesetzt werden, „um Kindern aus Wohngruppen des DRK, der AWO und der Caritas einen unvergesslichen Nachmittag bereiten zu können, bei dem sie ihre Sorgen zumindest für einige Stunden vergessen können“, so Christine Bornholdt,

Rostock brachte es nach dem Fest auf den Punkt: „Es hat uns allen riesigen Spaß gemacht und war ein großartiges Fest sowie eine gute Möglichkeit die Arbeit der Wirtschaftsjunioren in drei Jahrzehnten zu würdigen.“

## WJ-Mitglied werden?

Die Wirtschaftsjunioren Rostock treffen sich regelmäßig einmal im Monat zum gemeinsamen Business Talk. Die nächsten Termine sind der 05. Oktober und der 07. November 2023. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Anmeldungen am besten direkt über die Webseite der WJ Rostock. Unter dem Reiter „Veranstaltungen“ sind alle wichtigen Termine und auf der Startseite auch der direkte Link zum Mitgliedsantrag zu finden - einfach nach ganz unten scrollen und online ausfüllen. Tobias Klein, Geschäftsführer WJ Rostock e.V.: „Der ein oder andere hat im Rahmen der Jubiläumsfeier direkt sein Interesse signalisiert – über jedes neue Mitglied freuen wir uns sehr.“

Sabine Zinzgraf

# 11,2

## MILLIARDEN EURO

Damit ist die Schifffahrt laut einer Untersuchung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie der umsatzstärkste Bereich der maritimen Wirtschaft in Deutschland.

# Die Zukunft der Meerestechnik



Eines von vielen Zukunftsprojekten der regionalen maritimen Wirtschaft: Die Subsea Europe Service GmbH entwickelt ein voll-autonomes Messsystem auf der Basis eines Unmanned Surface Vehicle weiter.

Mit 34 Milliarden Euro Jahresumsatz ist die Meerestechnik die größte maritime Branche in Deutschland mit enormem Potential im nationalen und internationalen Umfeld. Zu diesem Ergebnis ist 2021 eine Studie für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gekommen. Demnach ist besonders die Unterwassertechnologie ein wachsender Sektor der maritimen Technik, der einen bedeutenden Beitrag leistet, die nachhaltige Nut-

zung und den Schutz der Ozeane miteinander in Einklang zu bringen.

Viele Anwendungsfelder für Meerestechnik haben eine positive Wachstumsperspektive, allen voran die Offshore-Wind Industrie, die gerade für Deutschland eine zentrale Bedeutung für die eingeleitete Energiewende hat. Auch für weitere Anwendungsbereiche, wie Offshore-Gas, Deepsea-Mining oder Aqua-Farming und Meeresforschung wird ein Wachstum erwartet. Zugleich werden in diesen Feldern zunehmend

neue Methoden und Technologien der Meerestechnik nachgefragt, zum Beispiel um Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten unter herausfordernden Umgebungsbedingungen durchführen zu können. In der Folge entstehen in der maritimen Technologieentwicklung eine hohe Dynamik und Innovationsgeschwindigkeit.

Sowohl bei den Anwendungsfeldern als auch bei den Technologien herrscht international ein hoher Wettbewerbsdruck. Deutschland nimmt nur in wenigen Anwendungsfeldern, beispielsweise

in den Bereichen Offshore-Wind, Meeresenergie, Minenräumung oder Meeresforschung eine führende Rolle ein. Gleichzeitig ist die deutsche Meerestechnik vor allem durch KMU geprägt, die häufig sehr innovativ und international, aber zumeist mit einer kleinen Palette hochspezifischer Produkte am Markt agieren.

Rostock kann dabei eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Hanse- und Universitätsstadt ist Standort von herausragender maritimer und mariner Forschung sowie von zahlreichen Unternehmen der

Meerestechnik. Mit der Fokussierung auf Unterwassertechnik entsteht ein weiterer Ansatz im Bereich der Meerestechnik.

Die 2011 begonnene Zusammenarbeit der regionalen Akteure sowie der Ausbau der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten zur Unterwassertechnik tragen jetzt Früchte. Grundlage bildet das Konzept, einen Innovationscampus, den Ocean Technology Campus, aufzubauen, der von der Ausbildung über Grundlagen- und angewandte Forschung, dazu erforderliche Infrastrukturen und die Unter-

nehmen mit Ihrer Wertschöpfung alle Stakeholder in enger räumlicher Nähe vernetzt.

Welchen Zielen hat sich der Ocean Technology Campus konkret verschrieben? An welchen Projekten wird dort gearbeitet? Und welche Unternehmen mischen mit? Antworten auf diese Fragen gibt es auf den folgenden Seiten. Außerdem zeigen wir am Beispiel der Flusskreuzfahrtreederei Arosa, wie Traditionsunternehmen sich maritime Innovationen zu eigen machen.

Foto: Ocean Technology Campus

## »Unternehmen müssen sich in sinnvollen Kooperationen zusammenfinden«

Der Vorsitzende des Ausschusses Maritime Wirtschaft der IHKs in MV, Dr.-Ing. Lars Greitsch, spricht im Interview über die aktuelle Stimmung in der Branche und die Möglichkeiten, diese für die Zukunft zu rüsten.

**Gerade hat die 10. Zukunftskonferenz der maritimen Wirtschaft in Rostock unter Ihrer Leitung stattgefunden. Welche Stimmung nehmen Sie in der Branche wahr?**

Man kann eine zweigeteilte Stimmung wahrnehmen. Während die Schifffahrt vor der großen Aufgabe steht, auf einer kurzen Zeitachse klimaneutral zu werden und in den letzten Jahren sehr profitabel war, stehen hier Investitionen zur Verfügung, um neue Schiffe zu bauen und die Bestandsflotte zu modernisieren. Das führt bereits international für Werften und Zulieferer zu vollen Auftragsbüchern. Auf der anderen Seite stehen die Bereiche Offshore sowie die lokale maritime Industrie in Mecklenburg-Vorpommern auf einer gefühlten Warteposition. Der Ausbau im Bereich Offshore-Wind muss kommen, jedoch sieht man hier einen eher schleppenden Fortgang. Die lokale maritime Wirtschaft – Werften und Zulieferer – stehen klar unter dem Einfluss der Transformation der Werftstandorte nach dem Konkurs der MV-Werften. Auch sieht man hier ein klares Zukunftspotential, jedoch kommt der Prozess und damit die Auftragslage nur sehr langsam voran. Dabei führt diese Durststrecke bei den lokalen Zulieferern zum Teil zum Hinwenden zu anderen Beschäftigungsfeldern. Der Anteil am Umsatz in den maritimen Bereichen nimmt ab.

Das kann unsere Branche nicht wollen, da hier das Risiko zu erkennen ist, dass man das Rad dann nicht mehr zurückdrehen kann, wenn die Belegung des Geschäfts dann später stattfinden soll. Allgemein kann man von einer rosigen Zukunft sprechen. Für einige in der Branche ist die Gegenwart allerdings dornig.



Dr. Lars Greitsch, Geschäftsführer der Mecklenburger Metallguss GmbH und Vorsitzender des Ausschusses Maritime Wirtschaft der IHKs in MV

**Welche Bereiche kann die maritime Branche in MV noch ausbauen?**

Hier stehen klar alle Bereiche im Fokus, die mit der Energiewende zu tun haben. Sei es an Bord der Schiffe in Neubau und Modernisierung als auch für die notwendigen Anlagen an Land. Hier ist klar das Potential für viel Beschäftigung zu sehen. Im Detail sind es effiziente Antriebssysteme für die Schifffahrt, sowohl für den Neubau als auch die Nachrüstung der Bestandsschifffahrt.

Daneben ergeben sich große Potenziale für den gleichen Bereich durch die Digitalisierung. Der Fachkräftemangel ruft hier nach digitalen Hilfen auch an Bord und nach Automatisierung im Bereich der Produktion. Ein großes Potential bieten auch der nötige Ausbau der Energiegewinnung auf See sowie der Transport und der Umschlag von neuen Energieträgern. Hier steht ein großes po-

tenzielles Auftragsvolumen für die benötigten Anlagen selbst und auch für die Schiffe und Einrichtung zur Instandhaltung dieser neuen Infrastruktur. Hier gibt es prinzipiell für alle große Chancen.

Es kommt aber darauf an, dass sich die Unternehmen in sinnvollen Kooperationen zusammenfinden, da viele dieser Aufgaben nicht von Einzelnen zu stemmen sein werden. Gelingen diese Kooperation allerdings nicht, so besteht das Risiko, dass diese Aufträge außerhalb des Bundeslandes vergeben werden. Das wäre dann für die lokale Wirtschaft eine verpasste Chance.

**Welche maritimen Innovationen werden voraussichtlich künftig in den Fokus rücken?**

Zunächst steht die Klimaneutralität der Schifffahrt im Fokus. Alle Innovationen in diesem Bereich haben große Chancen, Anwendung zu finden. Der große Bedarf und der Investitionswille der Branche führt zu einem guten Nährboden, neue Technologien schneller in den Markt zu bringen als sonst üblich. Hier zeigen sich die potentiellen Auftraggeber deutlich mutiger, neue Produkte einzusetzen, die noch keine lange Referenzliste zeigen. Der Druck auf die Effizienz des Antriebs der Schiffe wird auch noch verbleiben, wenn die Motoren mit klimaneutralen Kraftstoffen betrieben werden. Denn Verfügbarkeit und Preis werden lange problematisch bleiben. Die neuen Kraftstoffe stehen für das nächste Potenzial. Hier bedarf es im Detail neue, mindestens angepasste Technologien an Bord der Schiffe und an Land. Hinter der Mammutaufgabe des Ausbaus der Offshore-Windparks steht die Wartung der Anlagen. Hier wer-

den diverse Dienstleistungen und die zugehörige Technik, zum Beispiel Betreiber-schiffe, benötigt.

Aktuell wird zudem der menschengemachte Unterwasserlärm stark diskutiert. Die Reduktion dieser Lärm-Emissionen wird die nächste klare Aufgabe und bietet damit die Chance, auf diesem Innovationspfad vorne weg zu laufen.

Darüber hinaus steht die Beseitigung alter Meeresverschmutzung im Fokus. Die notwendige und anstehende Be-

sammenarbeit untereinander ist ein wichtiger Garant für erfolgreiche Projekte. Hier trifft man auf Grund der Größe der Branche immer wieder auf wohlbekannte Partner. Man kennt und vertraut sich. Dieses angenehme Merkmal der Branche zeigt sich auf allen Arbeitsebenen.

Vor allem muss man aber klarstellen, dass entgegengesetzt des Blicks von außen, die maritime Branche sehr innovativ ist. Die Entwurfsprozesse, die Simulationsverfahren und auch die Planungshil-

Ernstfall gesorgt sein. Und das hat natürlich Einfluss auf die Entwicklung der Schiffstechnik.

Später habe ich für mich persönlich erkannt, dass die Branche für mich als Ingenieur sehr interessant ist, da man nicht sehr eingeeengt auf einem Fachthema arbeitet, sondern sehr breit aufgestellt bleiben muss. Das war für mich immer eine starke Motivation.

**Welche Unterstützung wünschen Sie sich als Unternehmer von der Politik?**

Ich wünsche mir eine klare Fokussierung auf die Rahmenbedingungen. Während wir klaren disruptiven Einflüssen unterworfen sind, werden die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen meist nur ergänzt, aber selten wirklich bereinigt. Das führt zu einer starken Zunahme der bürokratischen Hürden für ein Unternehmen und auch für den Unternehmer selbst. Das macht den Standort unattraktiv, da der interne verwaltungstechnische Aufwand stark steigt, die Konsequenzen im Sinne der unternehmerischen Haftung zunehmen und die Entscheidungswege sich deutlich verlängern.

Die Effekte sieht man in allen Bereichen. Auch den Zustand der nötigen Infrastruktur sehen wir mit Sorge – sei es die Versorgung mit Breitband oder Mobilfunk, sei es der Zustand von Straße und Schiene für den Transport. Hier muss sich das Bekenntnis zur Wirtschaft in Taten wandeln. Allgemein braucht die Wirtschaft klare politische Zusagen für den Wandel, der nötig ist. Hier muss unbedingt über die Legislaturperiode hinaus die Verlässlichkeit der politischen Ankündigung gestärkt werden, da Investitionen längere Planungszeiträume einnehmen.

**»Den Zustand der nötigen Infrastruktur sehen wir mit Sorge. Allgemein braucht die Wirtschaft klare politische Zusagen für den Wandel, der nötig ist.«**

seitigung der Munitions-Altlasten in den Gewässern benötigt innovative Technologien, die eine sichere Entsorgung gewährleisten.

**Was spricht für eine Tätigkeit im maritimen Umfeld?**

An erster Stelle sehe ich hier die große Bandbreite an Betätigungsfeldern. Die maritime Branche kennt in der Produktpalette keine Großserien. Wir bauen Prototypen, die abgeliefert werden und funktionieren müssen. Der Reiz liegt klar in der Aufgabe, die Summe der technischen Einflüsse und Risiken im Vorfeld zu erfassen und berechnen zu können.

Die Branche hat auf Grund der Größe der Komponenten keine Möglichkeiten viele Vorversuche am Endprodukt vorzunehmen, um die Entwicklungsphase voranzutreiben. Dadurch ergibt sich die klare Konstellation der Kooperation. Die Zu-

fen in der Produktion für solche Kleinserien, die vorher in Großausführung keine Testphase erfahren können, müssen auf einem hohen Detaillierungsgrad ausgeführt sein, um das Risiko einer Verfehlung der Anforderungen zu vermeiden. Das stellt hohe Ansprüche auch an alle Beteiligten an Verantwortung und Qualifikation. Das stellt damit sehr interessante Berufsbilder bereit.

**Was verbinden Sie ganz persönlich mit der maritimen Branche?**

Ich war immer schon von maritimer Technik fasziniert, die es uns erlaubt Gewässer zu überqueren und auf dem Wasser den Transport sehr effizient zu gestalten. Das ist aber immer damit verbunden, dass das Schiff äußeren Umwelteinflüssen unterworfen ist, denen es nur mit eigener Kraft und eigener Technologie begegnen kann. Auf See muss für den

# Campus der maritimen Innovationen

Der Ocean Technology Campus am Rostocker Fischereihafen soll sich in den kommenden Jahren zum Forschungs-, Wirtschafts- und Ausbildungscluster auf dem Gebiet der Unterwassertechnik entwickeln.

Der Ocean Technology Campus Rostock hat sich zum Ziel gesetzt, Rostock zu einem international führenden und konkurrenzfähigen Unterwasser-Kompetenzzentrum zu entwickeln. Zusammen mit 25 Partnern hat der Campus 2021 im Rahmen des BMBF-Wettbewerbs „Clusters4Future“ Fördermittel in Höhe von 15 Millionen Euro eingeworben. Diese Förderung gilt für zunächst drei Jahre mit Option auf Verlängerung um weitere sechs Jahre und insgesamt 45 Millionen Euro. Mit diesen Mitteln sowie Ressourcen wie dem Digital Ocean Lab – einem weltweit einzigartigen Testfeld für Unterwassertechnologie – arbeiten der Campus, seine Partner und weitere assoziierten Institutionen daran, innovative Technologien zu entwickeln, wichtige Märkte zu erschließen und Grundlagen- sowie Anwendungsforschung im Einklang von Ökonomie und Ökologie zu betreiben.

So soll in den kommenden Jahren ein einzigartiges Forschungs-, Wirtschafts- und Ausbildungscluster auf dem Gebiet der Unterwassertechnik entstehen. Zu den Partnern gehören Rostocker Forschungseinrichtungen, etablierte Unternehmen der Meerestechnik, erfolgreiche Startups sowie unterstützende Einrichtungen wie die IHK zu Rostock. Gemeinsames Ziel ist es, langfristig die Voraussetzungen zu schaffen, um Rostock als national und international führendes Zentrum der Unterwassertechnik mit internationaler Anziehungskraft für Wissenschaft und Wirtschaft zu positionieren.

Bei der Entwicklung dieser Branche ist zu berücksichtigen, dass die Unterwassertechnik eine stark interdisziplinäre beziehungsweise multidisziplinäre Arbeits-

weise erfordert. Erst durch ein optimales Zusammenspiel von Mechanik, Materialwissenschaft, Elektronik und Informatik können anspruchsvolle Systeme für den Unterwassereinsatz realisiert werden. Dabei weist die Branche eine aktuell sehr hohe Innovationsdynamik auf.

Getrieben durch die interessanten Wachstumsmärkte gibt es weltweite Anstrengungen, neue Lösungen auf den Markt zu bringen. Einzelne Unternehmen allein können diesem Innovationsdruck nicht standhalten. Nur durch eine intensive Vernetzung von Unternehmen mit sich ergänzender Dynamik und spezialisierten Forschungseinrichtungen bestehen Chancen, sich in diesem internationalen Markt zu behaupten. Eine solche Vernetzung ist mit dem Ocean Technology Campus Rostock gelungen.

Die bestehenden und sich entwickelnden Initiativen und Verbände gilt es, weiter zu vernetzen und deren Inno-

vationskraft durch eine wirkungsvolle Zusammenarbeit von der Grundlagenforschung bis zur Produktreife zu stärken. Eine passende Infrastruktur für Forschung und Entwicklung ist dabei ebenso von Bedeutung wie die enge räumliche Nähe der Partner, im Sinne eines Innovationscampus.

Das Basecamp im Rostocker Fischereihafen ist der aktuelle Mittelpunkt des Ocean Technology Campus. Hier bündeln sich zahlreiche Unternehmen der Branche und können untereinander und mit zahlreichen Gästen bei Veranstaltungen interagieren.



Bild oben: Der Ocean Technology Campus im Rostocker Fischereihafen  
Bild unten: Die Forscher profitieren vom direkten Zugang zum Wasser.

Foto: Ocean Technology Campus

Die aktuell wichtigste Aufgabe des Ocean Technology Campus Rostock ist es, Projektideen mit neuen und bewährten Partnern für die zweite Förderphase des „Cluster4Future“-Förderprogramms zu sammeln. Diese werden dann zu einem exzellenten und innovativen Portfolio zusammengestellt, mit dem sich um weitere 15 Mio. Euro Fördermittel beworben wird. Möchte auch Ihr Unternehmen Teil des Ocean Technology Campus Rostock werden? Dann kontaktieren Sie das Clustermanagement unter [info@oceantechnologycampus.com](mailto:info@oceantechnologycampus.com).

### Industriepartner gesucht

Aktuell ist das Campusmanagement dabei, Projekte auszuwählen, die Teil der Bewerbung für Phase 2 des BMBF-Wettbewerbs „Clusters4Future“ sind. Dafür sind die Akteure auf der Suche nach Industriepartnern, die sich mit Ideen und Know-how beteiligen wollen. Eingereicht wird die Bewerbung im April 2024.

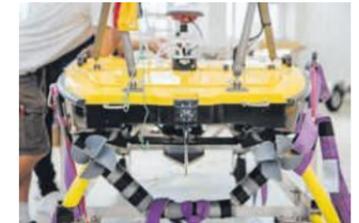
### 4. Rostock Ocean Convention

Auf der Rostock Ocean Convention diskutieren Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik am 14. und 15. November in der Hanse Messe Rostock über aktuelle Entwicklungen, Trends und Projekte der Unterwassertechnologie. Das Event bietet mehr als 190 Teilnehmern, Referenten und Partnern eine Kommunikationsplattform und zeigt aktuelle Trends, neueste Entwicklungen und Projekte der Unterwassertechnologie. Auf dem Programm steht zudem eine B2B Matchmaking Plattform. Organisatoren sind Rostock Business, das Subsea Monitoring Network, die Fraunhofer Gesellschaft und die Universität Rostock. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung:



[www.rostock-business.com/events/veranstaltungsdetails/4-rostock-ocean-convention/](http://www.rostock-business.com/events/veranstaltungsdetails/4-rostock-ocean-convention/)

Foto: Mathias Rövensthal



Agata Feldens wertet für ein Projekt der Subsea Europe Services GmbH hydroakustische Daten aus.

## Forscher gehen mit KI dem Meeresboden auf den Grund

Die Subsea Europe Services GmbH ist beteiligt an der Entwicklung eines autonomen Wasserfahrzeugs.

Die Subsea Europe Services GmbH siedelte sich 2022 im Basecamp des Ocean Technology Campus Rostock an und profitiert hier vom direkten Wasserzugang in Warnow und Ostsee, guter Infrastruktur und Testmöglichkeiten. Vorteilhaft sind auch der hohe Vernetzungsgrad und der enge Kontakt zu Forschungseinrichtungen. So können hier gemeinsame Experimente, zum Beispiel der Fraunhofer-Gesellschaft, Kraken Robotics oder dem Baltic Taucherei- und Bergungsbetrieb durchgeführt werden.

Ein Schwerpunkt der Subsea Europe Services GmbH ist neben der Erfassung von hydroakustischen Daten des Meeresbodens die Weiterentwicklung von Autonomie. Konkret entwickelt das Unternehmen ein voll-autonomes Messsystem auf der Basis eines kommerziell erhältlichen Unmanned Surface Vehicle der Firma Martac weiter und koppelt verschiedene Sensoren miteinander. Das ferngesteuerte und teilautomatisierte Überwachungsfahrzeug ist jederzeit über Funk mit

einem Operator an Land oder auf einem Schiff verbunden und bereit, Meeresdaten zu sammeln. Die Autonomie wird durch Software schrittweise erhöht.

Aktuell läuft dazu ein Projekt mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und dem Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW). Mitarbeiterin Agata Feldens ist in diesem Rahmen dafür zuständig, den Datenbestand des BSH und IOW auszuwerten – was nicht einfach ist, wie sie berichtet. „Die Standards, die wir heute abbilden wollen, waren vor Jahren noch nicht gang und gäbe. Daher ist es eine ziemliche Aufgabe.“ In dem Projekt geht es speziell um Steine: Es wird eine Software entwickelt, welche mit künstlicher Intelligenz Steine in hydroakustischen Daten vom Meeresboden analysieren kann.

Nutzbar ist diese Technologie für verschiedene kommerzielle und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel, um Fischereigebiete auszuweisen oder Schifffahrtsrouten sicher zu machen.



Kraken Robotics produziert Unterwassersensoren, Batterien und Robotersysteme.

## Power bis 6.000 Meter Tiefe

### Ein Einblick in das innovative Unterwasserbatteriegeschäft von Kraken Robotics auf dem Ocean Technology Campus in Rostock.

Ein Unternehmen, das sich erfolgreich am Ocean Technology Campus Rostock angesiedelt hat, ist Kraken Robotics. Das Meerestechnikunternehmen mit Hauptsitz in Kanada bietet komplexe Unterwassersensoren, Batterien und Robotersysteme an. Genutzt werden die Produkte von Kraken Robotics unter anderem in den Bereichen Verteidigung, Offshore-Energie und Meeresforschung.

Als Teil seiner Wachstumsstrategie und als Mittel zur Verbesserung seiner Reichweite bei der Versorgung der globalen Unterwassermessungsindustrie erwarb das Unternehmen 2019 die Enisea GmbH, um eine Energielösung anzubieten, die es Herstellern, Eignern und Betreibern von unbemannten und autonomen Unterwasserfahrzeugen (UUVs und AUVs) ermöglicht, die Ozeane über lange

Zeiträume und in Tiefen von bis zu 6.000 Metern zu erkunden und zu verteidigen.

Die so entwickelte SeaPower™-Batterietechnologie bietet eine Kombination aus hoher Energiedichte, langer Lebensdauer und Robustheit. Krakens Silikonverguss und drucktolerantes Design schützen die Batteriezellen vor den gefährlichen Auswirkungen des Meerwassers. Darüber hinaus ermöglicht das modulare Design der Technologie eine einfache Skalierbarkeit und Integration in eine Vielzahl von Unterwassersystemen, einschließlich der nächsten Generation von extragroßen UUVs (XL-UUVs).

Mit dem Schwerpunkt auf Sicherheit und Nachhaltigkeit verbessern SeaPower™ -Batterien zudem nicht nur die Effizienz und Zuverlässigkeit von Unterwasseraktivitäten, sondern tragen auch zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Unterwasseraktivitäten bei.

Heute betreibt Kraken Robotics ein Kompetenzzentrum sowie die Produktion im Ocean Technology Campus Basecamp in Rostock, das sich auf die Forschung, Entwicklung, Herstellung, den Verkauf und Support der Produktreihe von drucktoleranten Batterien und Batterieladesystemen spezialisiert hat. Diese Lösungen werden weltweit geliefert und für eine sichere, zuverlässige und robuste Unterwasser-Energieversorgung eingesetzt.

In den vergangenen zwei Jahren hat Kraken Robotics Aufträge im Wert von mehr als 50 Millionen Kanadische Dollar erwirtschaftet. Ein Erfolg, der sich auch direkt in Rostock widerspiegelt: Allein 2022 ist das Expertenteam vor Ort um 35 Prozent gewachsen, 40 Mitarbeiter aus den Bereichen Entwicklung, Produktion und Betrieb sind heute am Standort beschäftigt.

Foto: Kraken Robotics

## Die Erschließung des Meeres – einfach und schnell

### Das Startup Framework Robotics bietet Lösungen für effizientes Arbeiten mit Tauchrobotern und Co.

Ein weiteres erfolgreiches Unternehmen, das Teil des Ocean Technology Campus ist, ist Framework Robotics. Gegründet wurde das Meerestechnik-Startup 2020 von Nico Günzel, Robert Balduhn und Maximilian Hackl, die sich im gemeinsamen Masterstudium Meerestechnik kennenlernten. Los ging es mit vier Mitarbeitern, heute beschäftigt Framework Robotics insgesamt zehn Festangestellte und zwei Werkstudierende. Deren Kernkompetenz: Lösungen, die die anspruchsvolle Arbeit mit Tauchrobotern so einfach und effizient wie möglich machen.

Wie genau sehen diese Lösungen aus? Das Unternehmen hat ein modulares System aus Hard- und Software entwi-

ckelt, das verschiedene Bedarfe abdeckt. Möglich ist zum Einen die Observation großer Flächen. Dafür eignet sich das System Companion, das Daten sammelt, indem es abgetaucht hinter einem Schiff hergeschleppt wird.

Zum Anderen ist auch eine punktuelle Untersuchung möglich: mit dem Tauchroboter Buddy. Das Besondere an den Systemen: Sie ermöglichen bei Bedarf einen schnellen und einfachen Austausch von Funktionsmodulen. Das ist vor allem entscheidend in Anbetracht hoher Kosten für die Einsatzzeit eines Schiffs auf See.

Zum Einsatz kommt die Technik unter anderem in der Meeresforschung – das Unternehmen arbeitet zum Beispiel eng mit dem Thünen-Institut für Ostseefischerei zusammen –, im Bereich der



Das System Companion sammelt großflächig Daten.

Offshore-Dienstleistungen oder in der Aquakultur.

Teil des Ocean Technology Campus ist das Unternehmen als Mitglied im Ocean Technology Cluster. Die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren vor Ort läuft über die bundesgeförderten Projekte. So arbeitet Framework Robotics zum Beispiel am Projekt Smartfishing mit. Dessen Ziel ist die Entwicklung eines KI-gestützten Unterwasserkamerasystems. Damit soll eine nachhaltige Bewirtschaftung der Meere möglich gemacht werden. Framework Robotics steuert für das Projekt Technik bei, die in diesem Rahmen auch für die Nutzung auf den Robotikplattformen weiterentwickelt wird.

Für die Zukunft hat das Team sich große Ziele gesteckt. Auf dem Plan steht unter anderem die Erweiterung des Produktportfolios mit Fokus auf autonome Über- und Unterwasserfahrzeuge. Außerdem sollen die internationalen Geschäfte ausgebaut werden. „Wir arbeiten an der Erschließung diverser Märkte, vorrangig Länder mit Küstenlinie. Der Fokus liegt aktuell auf Europa, aber wir führen auch Gespräche mit Kanada, den USA und Japan“, sagen die Gründer. >



Foto: Framework Robotics

Das Team von Framework Robotics. In den kommenden Jahren gibt es für sie viel zu tun.

## Social Recruiting für die maritime Wirtschaft

Die Digitalagentur Altow Digital Innovation entwickelt ein Jobportal, das sich speziell auf die Bedürfnisse des Sektors konzentriert.



Andreas Ludwig, Geschäftsführer der Digitalagentur Altow Digital Innovation

Alle die Innovationen und zukunftsgerichteten Projekte, die die moderne maritime Wirtschaft ausmachen, stehen und fallen mit dem Personal. Diesbezüglich drängt es hier genauso wie in allen anderen Branchen. Ein junges Rostocker IT-Unternehmen hat eine mögliche Lösung für dieses Problem gefunden. Die Digitalagentur Altow Digital Innovation hat ein Online-Stellenportal, „Ocean Base“, entwickelt, das bei der Gewinnung von Fachkräften hilft.

„Dieses Jobportal ist aber mehr als nur eine Plattform für Stellenanzeigen“, sagt Andreas Ludwig, Geschäftsführer und Mitgründer der Agentur. Es versteht sich als digitaler Knotenpunkt, an dem Unternehmen genau die Fachkräfte finden, die sie benötigen. „Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Potenzial des Social Recruiting“, so Ludwig. Konkret bedeutet das: Die Unternehmen bekommen nicht nur die Möglichkeit, ihre offenen Stellen über das Portal zu bewerben, sondern auch – zielgruppengerecht – in den sozialen Medien.

Entstanden ist die Idee durch zahlreiche Netzwerktreffen des Ocean Technology Campus, in dem Altow Digital Innovation Mitglied ist. Andreas Ludwig: „Der Fachkräftemangel ist in der maritimen Wirtschaft allgegenwärtig. Diese Erkenntnis zog sich durch zahlreiche Treffen und Gespräche. Es wurde deutlich, dass innovative Lösungen notwendig sind, um sowohl die Branche als auch die Region nachhaltig zu stärken.“



Modernes Ambiente gehört im Unternehmen zur Arbeitsphilosophie



[ocean-base.de/landingspage-jobboerse/](https://ocean-base.de/landingspage-jobboerse/)

Auf Innovation setzt Andreas Ludwig auch in seinem eigenen Unternehmen, das seinen Sitz am Campus Altkarlshof direkt an der Warnow hat. Modern gestaltete Räume, flexible Arbeitszeiten, ein wertschätzendes Miteinander – auf diesen Grundpfeilern ist das Unternehmen aufgebaut. „Bei uns zählt Mindset first und nicht Lebenslauf first“, sagt der Rostocker. Inhaltlich setzt das Team Kampagnen und Softwarelösungen für große Kunden um, darunter Karls ErlebnisDorf und Aida. Den Mitarbeitern einen Sinn dabei zu vermitteln, das sei wichtig, denn viele würden heute nicht mehr nur für Geld arbeiten, betont Andreas Ludwig.

Mit diesem Anspruch im Hinterkopf ist auch Ocean Base entstanden. Entscheiden sich Unternehmen dafür, über das Portal neue Leute zu suchen, gewinnen sie die Expertise der Agentur in Sachen Zielgruppensteuerung hinzu. „Wir gestalten für jeden Bedarf die passgenaue Stellenanzeige. Diese platzieren wir zielgruppengerecht auf unserem Jobportal und auf Social Media. Die sozialen Medien sind mittlerweile einer der wichtigsten Recruitingkanäle und in vielen Unternehmen noch ungenutzt.“

Gleichzeitig soll Ocean Base als Informationszentrale dienen, die aktuelle Nachrichten und Events aus der maritimen Welt bereitstellt – von der klassischen Schifffahrt über Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen hin zu Technik und Innovation, Forschung und Entwicklung.

Text: Christina Milbrandt

Foto: Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde

Fotos: IHK zu Rostock

## In Planung: IHK-Zertifikatskurs »Fachkraft für Unterwasser- und Meerestechnik«

Die Meeres- und Unterwassertechnik in Deutschland leidet an einem gravierenden Fachkräftemangel. Neben dem Ziel, junge Menschen für die Branche zu begeistern, müssen neue Konzepte entwickelt werden, die qualifizierte Fachkräfte für Unternehmen in der Region und darüber hinaus ausbilden. Dieser Aufgabe stellt sich das Projekt Ocean Talents, ein Teilprojekt des „Ocean Technology Campus Rostock“. Bearbeitet wird es von der Universität Rostock Department Maritime Systeme und dem Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde IOW. Über den gesamten Bildungsweg, von Schülern über Auszubildende und Studierende bis hin zu Weiterbildungs-Interessierten, suchen die Akteure in diesem Projekt nach Wegen, um die Zahl der Fachkräfte zu steigern.

Um sich mit der Entwicklung und Umsetzung eines Weiterbildungskurses – idealerweise eines IHK-Zertifikatskurses – zu beschäftigen, benötigen die Verantwortlichen zunächst den Bedarf an Fertigkeiten und Wissen, die Unternehmen der Branche bei ihren Bewerbern gern sehen würden. Um diesen Bedarf zu ermitteln, haben sich in der IHK zu Rostock Personalverantwortliche aus Unternehmen der maritimen Branche aus ganz Norddeutschland mit Ausbildern von Bil-

dungsträgern der Industriebranche und den Akteuren im Ocean Talents Projekt aus Uni Rostock, IOW und IHK Rostock getroffen.

Während des Workshops wurden bereits grobe Anforderungskategorien an die verschiedenen Berufsbilder mit den Teilnehmenden gesammelt und erste Inhalte für neue Weiterbildungs-Module definiert. Beispielthemen mit hoher Priorität waren Grundkenntnisse von Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Werkstoffkunde speziell im Zusammenhang mit Unter(salz)wasser-Anwendungen aber auch Grundwissen zu Messtechnik und Sensorik. Angesichts dieser Ergebnisse gab es ein erstes Votum dafür, dass die Einrichtung eines solchen Wei-

terbildungsangebotes sinnvoll sei.

Ein Bildungsträger, der Interesse daran hat, ist das Aus- und Fortbildungszentrum Rostock (AFZ) im Rostocker Fischereihafen. Nach Gesprächen mit den Ausbildungs-Experten wurde schnell klar, dass das nötige Wissen über die wirklichen Bedarfe in der Tiefe längst nicht vorhanden ist. Eine umfassende Bedarfsermittlung ist in Planung.

Wenn klar ist, welche Anforderungen die Unternehmen der Branche konkret an künftiges Personal hat, ist der Weg hin zur Erstellung eines Lehrgangs-Curriculums nicht weit – vor allem in enger Kooperation mit der IHK zu Rostock und den Partnern des Clusters „Ocean Technology Campus Rostock“.

### Ansprechpartner



Sven Olsen  
IHK-Leiter GB Innovation,  
Umwelt, Verkehr,  
Maritime Wirtschaft  
Tel.: 0381 338-100  
sven.olsen@rostock.ihk.de



Dr. Regine Labrenz  
Leibniz-Institut  
für Ostseeforschung  
Warnemünde  
Tel.: 3381 5197-124  
regine.labrenz@io-warnemuende.de

Design - Bau - Service

# Immobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Rostock  
Timmermannsstrat 2a, 18055 Rostock  
Tel. +49 381 877258-20, rostock@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de



Die A-ROSA SENA verfügt über ein hybrides Antriebskonzept.

## »Elektrische Energieträger sind essenziell für künftige Schiffsgenerationen«

Seit 2019 ist Matthias Lutter als Leiter Neubau bei A-ROSA. Er hat jahrelange Erfahrung zu alternativen Antriebskonzepten. Inwieweit diese in der Reederei genutzt werden, verrät er im Interview.

### Spielen bei Arosa alternative Antriebsmöglichkeiten eine Rolle?

Nachhaltigkeit ist eine der zentralen Säulen von A-ROSA. Damit unser Geschäftsmodell in Zukunft weiterhin beständig ist und wir auch den kommenden Generationen die schönsten Destinationen entlang Europas Flüssen zeigen können, ist es unerlässlich, dass wir danach streben, nachhaltiger zu werden.

Unverzichtbar auf diesem Kurs ist die Nutzung alternativer Antriebsmöglichkeiten. Darum haben wir im letzten Juni die A-ROSA SENA auf dem nördlichen Rhein in



Matthias Lutter ist seit 2019 Leiter Neubau bei A-ROSA.

Dienst gestellt. Unser sogenanntes E-Motion Ship verfügt über ein hybrides Antriebskonzept, das sich aus Elektro- und Dieselgeneratoren sowie einem 1,4-Megawattstunden-Batteriespeicher zusammensetzt. Dieses Konzept ermöglicht zum einen den Ausgleich von Energie-Lastspitzen, das sogenannte Peakshaving, und zum anderen temporär rein elektrisches Fahren. Die A-ROSA SENA ist auch über ein Jahr nach Indienststellung das einzige europäische Flusskreuzfahrtschiff mit dieser Fähigkeit. Während wir das Ziel verfolgen, ein Schiff mit

ähnlichem Antriebskonzept auf der Donau in Dienst zu stellen, sind auch alternative Treibstoffe wie grünes Methanol von hohem Interesse für uns. Kürzlich fand im Rostocker Büro ein interner Workshop zum Thema „Das A-ROSA Zukunftsschiff“ statt, bei dem auch die Aspekte Antrieb und Treibstoff beleuchtet wurden. Die Ergebnisse dieses Austauschs werden wir in naher Zukunft visualisieren lassen und entsprechenden Stakeholdern vorstellen.

### Welche alternativen Antriebe sind für Sie besonders zukunftsweisend und warum?

Der Entschluss, eine neue Schiffsgeneration auf den Rhein zu bringen, wurde bereits 2016 gefasst. Eine Marktanalyse ergab, dass kein Mitbewerber dort bisher

Foto: A-ROSA

über ein Schiff mit alternativem Antrieb verfügte. Die schließlich im Juni 2022 getaufte A-ROSA SENA und ihr hybrides Antriebskonzept wurden in Kooperation mit der niederländischen Concordia Damen Werft entwickelt. Ich erachte einen elektrischen Energieträger wie den Batteriespeicher der A-ROSA SENA als essenziell für künftige Schiffsgenerationen. Die darin gespeicherte Energie kann bei notwendigen Manövern einen zusätzlichen Leistungsschub liefern und den Fahrtbetrieb so unterstützen.

**Stichwort „Maritime Innovationen“:**  
**Wie smart funktioniert die Arosa-Flotte?**  
In sämtlichen Bereichen des Schiffsbetriebs steckt enormes Entwicklungs- und Digitalisierungspotenzial. Wir wollen jeden einzelnen Prozess intelligenter gestalten und haben bereits die ersten Schritte auf diesem Weg unternommen. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, alle Daten, die an Bord gesammelt werden können, so

effizient wie möglich zu erfassen und auszuwerten. Wir werden kontinuierlich an dieser Prozessoptimierung arbeiten und sind entschlossen, das volle Potential des Schiffsbetriebes auszuschöpfen.

In der vergangenen Saison haben wir unsere A-ROSA App, zunächst auf der A-ROSA SENA, eingeführt. In diesem Jahr wurde die Applikation schließlich flottenweit nutzbar gemacht. Gäste können vor Reisebeginn das Schiffsmanifest bequem über die App ausfüllen und an Bord auf relevante Informationen wie Tagesprogramm, Restaurantmenü oder Routeninformationen zugreifen. Ebenfalls liefert die A-ROSA App einen Überblick über buchbare SPA-Anwendungen, sowie die Wettervoraussichten für die gesamte Reise. Gäste des Neubaus A-ROSA SENA können einfach per QR-Code ihren Getränkewunsch aufgeben. Die smarte Applikation ist kostenlos im Apple App Store sowie Google Play Store verfügbar und wird fortlaufend um neue Features erweitert.

### Das Unternehmen

A-ROSA ist führender deutscher Premium-Anbieter für Städtereisen per Schiff auf Europas schönsten Flüssen. Seit Juni 2022 gibt es mit der A-ROSA SENA 13 Schiffe in der A-ROSA Flotte, die auf den Fahrtgebieten Rhein/Main/Mosel, Donau, Rhône/Saône, Seine und Douro unterwegs sind. Das Unternehmen mit Sitz in Rostock hat im vergangenen Jahr 20-jähriges Bestehen gefeiert und hat weitere Vertriebsstellen in Cardiff (Großbritannien) sowie Sydney (Australien). Das operative Geschäft wird aus Chur (Schweiz) gesteuert. Am Standort Rostock beschäftigt der Veranstalter derzeit 115 Mitarbeitende.



GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)

# Bund sollte maritime Wirtschaft besser unterstützen

IHK Nord fordert Investitionen in Infrastruktur der Seehäfen

Mit der Forderung einer nationalen maritimen Strategie, die Wachstum und Beschäftigung sichern soll, wendet sich die IHK Nord an die Bundesregierung. Das Positionspapier, das der Zusammenschluss von dreizehn norddeutschen Industrie- und Handelskammern unmittelbar vor der 13. Nationalen Maritimen Konferenz im September in Bremen veröffentlicht hat, umfasst zwei Kernforderungen: Erstens soll der Bund sich finanziell stärker an Erhalt und Ausbau der Infrastruktur der deutschen Seehäfen beteiligen. Zweitens müssen Hafenhinterlandanbindungen als Pulsader der Häfen konsequent erhalten, ertüchtigt und ausgebaut werden. Die nationale maritime Strategie soll laut IHK Nord in die nationale Hafenstrategie integriert werden, die sich aktuell im Entwurf befindet.

„Die maritime Wirtschaft ist von herausragender Bedeutung für die Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit von ganz Deutschland als Technologie-, Produktions- und Logistikstandort“, betont der IHK Nord-Vorsitzende Klaus-Jürgen Strupp und verweist auf eine Studie des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (SIL). Demnach sichert die maritime Wirtschaft bundesweit mehr als 450.000 Arbeitsplätze bei einer Wertschöpfung von 29,8 Milliarden Euro. Zudem werden wichtige Rohstoffe für die deutschen Schlüsselindustrien fast ausschließlich über den Wasserweg beschafft.

## Bund muss sich mehr an Investitionen beteiligen

„In der Realisierung der Energiewende haben die deutschen Seehäfen als Industriestandorte und logistische Drehkreuze eine herausragende strategische Bedeutung für die deutsche Wirtschaft. Erneuerbare Energien müssen verladen und weitertransportiert werden und Schiffe müssen alternative Kraftstoffe tanken können. Die logische Konsequenz lautet, dass sich der Bund stärker als bisher an den Investitionen zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur der deutschen Seehäfen sowie deren see- und landseitigen Zufahrten beteiligt“, sagt Strupp. „Es ist schlicht nicht fair, die Kosten dafür allein den Ländern zu überlassen.“

Die aktuellen Initiativen der Bundesregierung, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, begrüßt die IHK Nord und mahnt gleichzeitig Tempo bei der Umsetzung an. Der Ausbau der Offshore-Windenergie und der Infrastruktur der Häfen sowie die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an die Werften und für die Bergung von Munition im Meer müssen deutlich schneller umgesetzt werden. Nur so können neue wirtschaftlich-technologische Chancen genutzt und somit Wertschöpfung und Beschäftigung der maritimen Branchen gesichert und gesteigert werden. Mit dem Positionspapier fordert die IHK Nord die Bundesregierung auf, sich auf europäischer und internationaler Ebene für einheitlich geltende Regelungen und einen sicheren Rechtsrahmen einzusetzen.

## IHK Nord unterstützt Maritimen Koordinator

Ein weiteres großes Problem für die Unternehmen ist – nicht nur in der maritimen Branche – der Arbeits- und Fachkräftemangel. „Die norddeutschen IHKs setzen sich dafür ein, die klassischen maritimen Ausbildungs- und Studiengänge sowie die Bildungs- und Ausbildungssysteme mit den dazu notwendigen Ausbildungseinrichtungen zu erhalten und zu stärken“, sagt Strupp. Zur Sicherung und zum Ausbau des Know-hows im Bereich Schiffbau und Grüner Schiffbau müssen Perspektiven für die Werkstandorte entwickelt werden. Gleiches gilt zur Sicherung der Schifffahrt für die Ausbildung in nautischen Berufen.

„Die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft ist für einen Exportstandort Deutschland essenziell“, so Strupp. „Die IHK Nord begrüßt und unterstützt deshalb die Arbeit des Maritimen Koordinators der Bundesregierung ausdrücklich. Die bewährten ‚Nationalen Maritimen Konferenzen‘ als größte Dialogplattform der maritimen Branche mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verbänden sollten weiterhin im Zweijahresrhythmus fortgeführt werden.“



Dr. Björn Swinarski  
IHK-Fachbereichsleiter  
Maritime Wirtschaft,  
Verkehr und Unternehmensförderung  
Tel.: 0381 338-160  
bjoern.swinarski@rostock.ihk.de

Das Positionspapier  
der IHK Nord steht  
zum Download unter:  
[www.ihk-nord.de/nmk](http://www.ihk-nord.de/nmk)



## Erfolgreiche Integration ausländischer Fachkräfte

### Pilotprojekt „Hand in Hand for International Talents“ im Fokus der Sommertour von Manuela Schwesig

Eine gelungene Integration ausländischer Fachkräfte ist ein essenzieller Schritt für Unternehmen in unserer globalisierten Welt. Das Travel Charme Ostseehotel Kühlungsborn weiß um die Herausforderungen und Chancen dieser Thematik – und war am 25. August Station der Sommertour von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

#### Neue Erfahrungen gesammelt

Das Hotel nimmt am Pilotprojekt Hand in Hand for International Talents teil und konnte so mehrere internationale Talente für sich gewinnen. Seit dem Projektstart 2020 wurden wertvolle Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit ausländischen Fachkräften und beteiligten Behörden gesammelt. Dieses Wissen wird genutzt, um effektive Strukturen für Unternehmen zu schaffen und transparente Wege für eine erfolgreiche Integration zu ebnet.



Sommertour der Ministerpräsidentin mit Stationen im Kühlungsborner Travel Charme Ostseehotel...



und im Rostocker Unternehmen Pironex.

Die IHK zu Rostock und der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Rostock begleiten die Unternehmen im gesamten Prozess, von der gezielten Rekrutierung in Ländern wie Vietnam, Indien und Brasilien bis hin zur betrieblichen Integration. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig konnte sich bei ihrem Besuch persönlich von den Erfolgen und Erfahrungen dieses wegweisenden Projekts überzeugen.

#### Kooperation lohnt sich

In einem produktiven Austausch mit Projektunternehmen, der IHK zu Rostock und der Agentur für Arbeit Rostock wurden zudem regionale Herausforderungen erörtert, um die Fachkräftegewinnung und -integration bestmöglich zu gestalten.

Anschließend ging es zur Pironex GmbH, einem Vorzeigeunternehmen für #Produktentwicklung und Entwicklungsdienstleistungen in den Bereichen Elektronik und Software. Dort wurden uns die neuesten Innovationen präsentiert, die das Potenzial haben, den Technologiebereich entscheidend voranzutreiben.

Text: Felix Jahnke

Alle Informationen zum Projekt Hand in Hand for International Talents:



Dok. 4972164

**Internationale  
Fachkräfte-  
gewinnung –  
IHK zu Rostock**

Fotos: Staatskanzlei MV

## Kampf um Personal

### Ausschuss Maritime Wirtschaft: Sechs von fünf Unternehmen können offene Stellen kaum besetzen

In der September-Sitzung des Ausschusses Maritime Wirtschaft der Industrie- und Handelskammern in MV wurde zunächst aus der Arbeit der zugeordneten Arbeitskreise Maritime Logistikwirtschaft und Maritime Industrie berichtet.

Der Umschlag der Mitgliedshäfen des Landesverbandes Hafengewirtschaft MV ist per Juni 2023 um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, wobei besonders flüssige Produkte und Gase die Wachstumstreiber waren. Wachstumschancen werden im Energieimport – voraussichtlich in Form von Ammoniak und Methanol – gesehen, wofür Investitionen in Tankschiffe und Umschlagterminals mit entsprechendem Flächenbedarf erforderlich seien. Die Kreislaufwirtschaft biete weitere Potenziale. Wichtig für die erfolgreiche Transformation und die Akzeptanz von „grünen“ Investitionen seien verlässliche politische Rahmenbedingungen, die Planungssicherheit ermöglichen. Eine deutliche Kostenbelastung fürchten die Häfen und Umschlagunternehmen mit dem Auslaufen der reduzierten Mineralölsteuer auf Hafendiesel ab 30. Juni 2024.

Die Teilnehmer tauschten sich weiterhin über den Bundestagsbeschluss zum Antrag der Regierungsfractionen zur „maritimen Souveränität in der Zeitenwende“ aus, der zahlreiche, teilweise langjährige Forderungen der Branche aufgreift. Begrüßt wurden einerseits die Wahrnehmung und angekündigte Unterstützung seitens der Politik. Andererseits wurde kritisiert, dass Aufträge aus dem 100 Millionen-Euro-Sondervermögen auf sich warten lassen.

Laut einer DIHK-Umfrage unter 22.000 Unternehmen haben sechs von fünf Unternehmen Probleme, Arbeitskräfte zu finden und offene Stellen zu besetzen, berichtete Christian Dudel, Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Demografische Forschung. In der

Prognose dürfte das Potenzial der Erwerbspersonen von derzeit 46 Millionen (2021) in den nächsten 30 bis 40 Jahren um mehr als 10 Prozent auf etwa 40 Millionen abnehmen. Als Lösungsansätze wurden von den Unternehmen in der DIHK-Umfrage vorrangig Bürokratieabbau, Stärkung der beruflichen Bildung, erleichterte Einstellung ausländischer Fachkräfte und Qualifizierung von Arbeitslosen genannt.

Thoralf Noack und Dr. Alexander Born stellten das maritime Kompetenzprofil des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt vor, dessen Alleinstellungsmerkmal die Verknüpfung von Expertisen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Energie, Verkehr, Digitalisierung und Sicherheit sei. Die Forschung in MV am Standort Neustrelitz konzentriert sich auf zuverlässige Navigation und Ortung, autonome Binnenschifffahrt, ein Navigationsbackupsystem in einem weltweit ersten Testfeld in der südlichen Ostsee seit 2022 sowie satellitengestützte maritime Sicherheit, Eiserkennung und Big Data Analysen zur Routenoptimierung und Verkehrslagedetektion.

Weitere Themen waren das Online-Stellenportal „Ocean Base“ (einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie auf Seite 18 – Anm. der Redaktion), verschiedene Positions- und Diskussionspapiere von Arbeitsgruppen, Verbänden und der IHK Nord zur Nationalen



Dr. Björn Swinarski

IHK-Fachbereichsleiter  
Maritime Wirtschaft,  
Verkehr und Unternehmensförderung  
Tel.: 0381 338-160  
bjoern.swinarski@rostock.ihk.de

Von der Vision  
über zum Projekt.

**3000**  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**Anzeige  
buchen**

Arno Meyer zu Külingdorf  
berät Sie gerne!  
+49 (0) 151 2264 5239  
kuelingdorf@ip-berlin.de

ip Berlin  
IP MEDIA GROUP

## LNG-Gas: Neue Technologie sorgt für zusätzliche Energie

Sitzung des IHK-Industrieausschusses: Regionales Unternehmen bietet Möglichkeit, Wertschöpfung für die Region aus der Regasifizierung in Mukran gewinnen zu können.

Der Industrieausschuss der IHK zu Rostock diskutierte auf seiner jüngsten Sitzung vor allem die Themen Energiewende und Energiepreisbelastung. 2023 fand eine bundesweite Befragung bei den Unternehmen zur energiepolitischen Lage statt. Das Energiewende-Barometer der DIHK mit den Ergebnissen der Umfrage wurde jüngst von der DIHK veröffentlicht. Bilanz: Das Vertrauen der Wirtschaft in die Energiepolitik ist aktuell auf einem Tiefpunkt. Der Barometerwert weist mit minus 27 den schlechtesten Wert seit dem Start der Befragungen 2012 aus. Während früher die Unternehmen Chancen in der Energiewende gesehen haben, überwiegen nun in der Einschätzung die Risiken. (Mehr dazu auf Seite 37 – Anm. der Redaktion)

Weiteres Thema der Sitzung war die LNG-Anbindung über Rügen. Die IHK begleitet die laufenden Genehmigungsverfahren weiterhin kritisch, unter anderem durch politische Diskussion und ausführ-

liche Stellungnahmen zu den Teilvorhaben. In diesem Zusammenhang stellte der stellvertretende Ausschussvorsitzende Aldo Piacentini-Timm eine Technologie seiner Firma INTEC GMK vor. Diese würde es ermöglichen, im Rahmen der Regasifizierung, zum Beispiel am Standort Mukran, zusätzliche erhebliche Energiepotenziale aus der vorhandenen Kälte (Kryptopotenziale) des angelieferten LNG-Gases bei dessen notwendiger Erwärmung zu gewinnen und in Form von Strom für die Region nutzbar machen zu können.

Die Ausschussmitglieder befürworteten klar eine dringende Anwendung. Man ist sich in diesem Kreise einig, dass diese Technologie dringend als Chance ergriffen werden sollte, um auch eigene Wertschöpfung aus der Regasifizierung in Mukran generieren zu können. Die IHK wird diese Forderung in künftigen Stellungnahmen und an politischer Stelle einbringen.

Außerdem auf dem Plan stand die Diskussion zu drohenden Stoffverboten der sogenannten PFAS-Gruppe. Diese chemischen Stoffe werden als kritisch bewertet. Ein Ersatz ist für die Industrie aber kurzfristig nicht möglich. Unternehmen sollen sich bei Betroffenheit an der EU-Konsultation zu PFAS zu beteiligen und ihre Bedenken zum Verbot darstellen. DIHK und IHK haben ihren Appell bereits mehrfach und ausdrücklich an Brüssel gerichtet.



Kai Retzlaff

IHK-Fachbereichsleiter  
Industrie, Innovation,  
Regionalentwicklung  
Tel.: 0381 338-130  
kai.retzlaff@rostock.ihk.de

## Hilfe von der Gründung bis zur Nachfolge

IHK-Experten beraten Unternehmen digital in der Unternehmenswerkstatt Deutschland

Bei der IHK gibt es ein neues Angebot für Unternehmerinnen und Unternehmer: die Unternehmenswerkstatt Deutschland. Sie begleitet Unternehmen über deren gesamten Lebenszyklus und hilft sowohl bei der Gründung als auch bei der Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge. Über 50 Industrie- und Handelskammern haben als Unternehmenswerkstatt Deutschland-Verbund ihr gebündeltes Wissen und ihre umfassende Kompetenz in das Portal eingebracht.

In sicheren digitalen Projektträumen erhalten Unternehmen durch IHK-Exper-

ten persönliche Beratungen, können sich mit Gleichgesinnten vernetzen und ihr

Wissen und ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

Hier geht es zur  
Unternehmenswerkstatt:



Frank Kühnbach

IHK-Referent  
Unternehmensförderung und  
Finanzierungsberatung  
Tel.: 0381 338-220  
frank.kuehnbach@rostock.ihk.de



www.uwd.de



Gute Gespräche beim Jahresempfang der Landespressekonferenz (LPK) MV Ende August in Schwerin: Erstmals hatte der LPK-Vorstand Politiker, Verbands- und Wirtschaftsvertreter mit ihren Pressesprechern eingeladen. Hier im Dialog: Staatssekretärin Ines Jesse aus dem Wirtschaftsministerium MV und Peter Volkmann, amt. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock.

## Knowhow zur Unternehmensnachfolge Unternehmer-Forum im Schlosshotel Ralswiek auf Rügen

Das Projektteam „Standort- und Mittelstandsoffensive MV“, unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw, hat mit Unterstützung der IHK zu Rostock die Veranstaltung „Veränderungsmanagement und Unternehmensnachfolge: Mit Weitsicht und Strategie in die Zukunft“ organisiert. Im Rahmen dieser Konferenz erwarten die Teilnehmer Vorträge, Diskussionen und Möglichkeiten zum Networking.

Zunächst erläutert das Projektteam worum es bei dem Projekt „Standort- und Mittelstandsoffensive MV“ geht. Danach werden in Vorträgen die Themen Veränderungsmanagement und Unternehmensnachfolge beleuchtet. IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp und Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern, weisen darauf hin, welche Unterstützung Unternehmen bei der Frage Nachfolge und grundsätzlich erwarten können.

Außerdem gibt es Vorträge von Melanie Rocksien-Riad, Geschäftsführerin

Möbel mit Zukunft (MMZ), Klaas Schäfer, Vorstandssprecher Wohnungsbau-Genossenschaft Greifswald, Katy Mittelbach, Geschäftsführerin und Inhaberin von Planenlange, Petra Sowada, Director of Business Development SEETELHOTELS sowie Jürgen Seemann und Christian Pantke, Seemann, Kalker & Partner Steuerberater und Rechtsanwalt.

Anmeldungen: norbert.zdrowomyslaw@hochschule-stralsund.de



Jens Rademacher

IHK-Leiter  
Geschäftsstelle Stralsund  
Tel.: 0381 338-840  
jens.rademacher@rostock.ihk.de



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis  
im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der  
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629  
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.



Birger Birkholz (Geschäftsführer UV Rostock-Mittleres Mecklenburg), Peter Volkmann (amt. Hauptgeschäftsführer IHK zu Rostock), Frank Haacker (Präsident UV Rostock-Mittleres Mecklenburg), Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Klaus-Jürgen Strupp (Präsident IHK zu Rostock), Axel Hochschild (Präsident HWK Ostmecklenburg-Vorpommern), Jens-Uwe Hopf (Hauptgeschäftsführer HWK Ostmecklenburg-Vorpommern).

## Hanse Sail Business Forum: Aus Rostock in die Welt

Lokale Unternehmen verdeutlichen, welche Potenziale der Standort für überregionalen und internationalen Erfolg hat

**F**ast 200 Personen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Bildung sind am 10. August zum Hanse Sail Business Forum zum Thema „Erfolgreiche Unternehmen – Aus Rostock in die Welt“ zusammengekommen. Organisiert wurde die Veranstaltung von der IHK zu Rostock, der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, dem Unternehmerverband Rostock – Mittleres Mecklenburg und dem Enterprise Europe Network M-V. In zweieinhalb Stunden gingen die Teilnehmenden der Frage auf den Grund, was Erdbeeren, Kreuzfahrt-

schiffe, eine Hotelgruppe und ein Taucherei- und Bergungsbetrieb gemeinsam haben: Sie alle haben ihren Ursprung in oder nahe bei der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und sind weit über die Region hinaus bekannt.

In ihren Beiträgen verdeutlichten die Unternehmer Robert Dahl (Karls Erlebnis-Dorf), Jörg Eichler (A-ROSA Flussschiff GmbH), Alexander Winter (arcona Hotels & Resorts) und Eyk-Uwe Pap (BALTIC Taucherei- und Bergungsbetrieb Rostock GmbH), welches Potenzial für überregionalen und internationalen Erfolg besteht. Sie machten an den eigenen

Beispielen deutlich: Unternehmertum erfordert Mut, Kreativität, konstanten Fleiß, Bescheidenheit und Durchhaltevermögen. Deutlich wurde auch: Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen Freiheit, um diese Eigenschaften zum Wohl des Unternehmens und auch der Wirtschaftsstandorte auszuspielen – zu viel Bürokratie wirkt kontraproduktiv.

Als Vertreterinnen der Politik hielten im Rostocker Vienna House Sonne Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger ein Grußwort. Während die Ministerprä-

Fotos: Angelika Heim



Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft folgten der Einladung zum Hanse Sail Business Forum.

Eine Bildergalerie vom  
Event finden Sie hier:



Dok. 5889134

sidentin auf das seit 2018 stetig wachsende Außenhandelsvolumen des Landes als Indikator für die Wirtschaftskraft des Landes verwies, betonte Kröger die Bedeutung Rostocks und eines guten, zielorientierten Zusammenhalts in der Region. Der Schulterchluss zwischen der

Universitäts- und Hansestadt Rostock sowie dem Landkreis Rostock war in den vergangenen Monaten, nach der Wahl von Kröger zur Oberbürgermeisterin, zu spüren. Was der ebenfalls anwesende Verwaltungschef des Landkreises Rostock, Landrat Sebastian Constien, direkt aus dem Auditorium bestätigte. Dies wurde von den Anwesenden aus Wirtschaft und Politik mit viel Wohlwollen aufgenommen und mit spontanem Beifall bedacht.

Text: Sabine Zinzgraf / Mario Rothaupt



Mario Rothaupt  
IHK-Fachbereichsleiter  
Volkswirtschaft, International,  
Europa  
Tel.: 0381 338-240  
mario.rothaupt@rostock.ihk.de

## INVESTITION IN DAS EIGENE WOHLBEFINDEN Einzigartiges Concept 2+2 von Nordholz Design

### Sauna + Infrarot

das Produkt der Zukunft

Wir erfüllen Ihre Wünsche!

NORDHOLZ DESIGN

hat auch für Ihr Zuhause die individuelle Lösung für Ihre Sauna- und Infrarotkabine.

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin – die Lösungen werden Sie überraschen!

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag, 9.00 – 14.00 Uhr



## »Es war immer mein Anspruch, mich von anderen abzuheben«

Vor 30 Jahren spezialisierte sich Monika Becker auf die Ausstattung von Kindergärten. Nun sitzt ihre Tochter auf dem Cheffinnensessel.

Text: Christina Milbrandt



Monika Becker (r.) und Tochter Janine Frahm arbeiten seit mehr als 20 Jahren erfolgreich zusammen.

Vom Möbelstück bis zum Windeleimer – die Ausstattung von Kindergärten und Horteinrichtungen ist bis ins Detail durchdacht. Zwei Frauen sind für ihre Expertise auf diesem Gebiet in ganz Mecklenburg-Vorpommern bekannt: Monika Becker und Janine Frahm. Kitaleiterinnen und -leiter aus dem ganzen Bundesland – und darüber hinaus – bestellen bei ihnen alles, was Kindern und Erzieher-teams nützt. Monika Becker gründete das Unternehmen vor 30 Jahren, nun übernahm Tochter Janine den Cheffinnensessel.

### Vom Vertreterjob zum erfolgreichen Unternehmen

Schon seit 2002 arbeitet Janine Frahm im Unternehmen ihrer Mutter mit. Dass sie es schließlich übernehmen wird, war lange klar. Wie genau die Umsetzung der Nachfolge über die Bühne gehen soll, haben die beiden Frauen ebenfalls von langer Hand geplant. Zum Ende letzten Jahres setzten sie diesen Schritt endgültig um. „Meine Mutter hat die Handelsvertretung Monika Becker als Einzelunternehmen gegründet. Wir haben umfirmiert und ich habe es dann von ihr erworben“, erzählt Janine Frahm. Der Hauptgrund, diesen Weg zu wählen, ist vor allem die Erhaltung des Unternehmensnamens. „Das ist mittlerweile eine etablierte Marke“, sagt Janine Frahm.

Künftig arbeiten die beiden Frauen weiter wie gewohnt zusammen, nur dass

sie die offiziellen Rollen getauscht haben. Monika Becker ist nach wie vor jeden Tag vor Ort. Die Geschäfte laufen reibungslos weiter. Genau wie das harmonische Verhältnis der beiden untereinander. Das wird schon während des Gesprächs deutlich, wenn Monika Becker ihre Tochter in den höchsten Tönen lobt: „Janine macht so gut wie keine Fehler, sie ist sehr fleißig und sehr gut strukturiert.“

Auch Janine Frahm spricht nur positiv von ihrer Mutter. Sie könne sich nicht erinnern, dass es je schwierig gewesen wäre, sagt sie. „Wir hatten nur einmal eine Meinungsverschiedenheit. Über etwas Banales.“ Eine Uneinigkeit in 21 Jahren Zusammenarbeit – eine gute Bilanz. Einen herzlichen Umgang pflegen die beiden Frauen auch mit ihren Kunden, die sogar von Rügen und Usedom kommen, um vor Ort ihre Bestellungen zu besprechen. „Wir machen keinen Unterschied zwischen großen oder kleinen Einrichtungen, großen und kleinen Bestellungen. Das wissen alle zu schätzen“, sagt Monika Becker.

Die 71-Jährige startete ihre Laufbahn vor 30 Jahren als Vertreterin für Spielwaren. Mit vollem Kofferraum fuhr sie durch MV, um die Produkte an die Einrichtungen zu verkaufen. Das sei nicht immer einfach gewesen, aber schon damals habe sie auch denen die Treue gehalten, die manchmal statt der Großausstattung nur ein paar Stifte kauften. Dafür blieben diese ersten Kunden immer

loyal an ihrer Seite, sodass aus dem Vertreterjob ein erfolgreiches Unternehmen werden konnte.

### Unterstützung für gemeinnützige Zwecke

Heute fahren Monika Becker und Janine Frahm nur noch selten raus, etwa, wenn sie für Neuausstattungen einer Innen- oder Außenanlage Maß nehmen. Den Großteil ihrer Geschäfte regeln sie vom Büro aus. Gemeinsam mit ihren zwei Mitarbeiterinnen bedienen sie mittlerweile ein Gebiet, das sich bis München erstreckt.

Auf ihren Lorbeeren ausruhen oder gar damit prahlen, das kommt für sie nicht in Frage. „Uns ist bewusst, dass unsere Kunden öffentliche Gelder oder Fördermittel zur Verfügung haben“, sagt Janine Frahm. Umso mehr wollen sie auch etwas zurückgeben. „Wir unterstützen unter anderem den Verein „Tätowierte gegen Krebs“ und die „Kinderkrebshilfe Rostock“.

Die Energie, die Monika Becker und Janine Frahm in ihren Beruf und ihr soziales Engagement stecken, zahlt sich aus. Das lässt sich nicht nur an den Auftragszahlen messen, sondern auch daran, wie viele Menschen mit ihnen das 30-jährige Bestehen im Juni feierten. Das Restaurant sei aus allen Nähten geplatzt, erzählen sie. Über diese Wertschätzung freuen sich die Unternehmerinnen besonders. Genau das mache ihren Beruf „rundum schön“.

### Nachfolgeinteressierte suchen eine Unternehmensnachfolge

Branche	Landkreis	Alter	Qualifikation	Suchzeitraum
Reparatur- und Installation von Maschinen – und Ausrüstungen	Vorpommern-Rügen/ Rostock/ Landkreis Rostock	39	Industriemechaniker/ Dipl. Ingenieur Maschinenbau	1-3 Jahre
Gastgewerbe - Beherbergung	Landkreis Rügen, Vorpommern- Rügen	39	BWL -Studium, gelernter Koch	1-5 Jahre
Dienstleistungen – Sonstige freiberufliche wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	Vorpommern-Rügen	40	Dipl.-Ing. (FH) Schiffsbetriebstechnik	2-5 Jahre
Dienstleistungen – Vermietung von beweglichen Sachen	Rostock, Landkreis Rostock, Vorpommern- Rügen	38	Mediengestalter	1-3 Jahre

Hier geht es zum Nachfolgeportal MV  
[www.nachfolgezentrale-mv.de/nachfolgeportalmv/](http://www.nachfolgezentrale-mv.de/nachfolgeportalmv/)



Foto: IHK zu Rostock

## Ideen mit Erfolgspotenzial

### Die Gewinnerinnen und Gewinner des Ideenwettbewerbs Mecklenburg-Vorpommerns 2023 stehen fest

Der Ideenwettbewerb „inspired“ ging am 12. Juli 2023 in seine finale Runde. Die originellsten Geschäftsideen und Forschungsergebnisse aus den Universitäten und Hochschulen des Landes sind prämiert worden. Die eingereichten Ideen wurden in den Kategorien „Studierende & Auszubildende“ und „Forschende, Absolvent:innen & Externe“ eingeteilt. Insgesamt haben mehr als 20 Teams ihre Ideen vor der Jury, bestehend aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, präsentiert.

In der Jury für den lokalen Wettbewerb im Forschungsraum Rostock am 27. Juni war auch die IHK zu Rostock vertreten. Die IHK-Referentinnen Katja Riebe und Denise Schulze haben den Zweitplatzierten ihre Preise übergeben:

In der **Kategorie „Studierende & Auszubildende“** beglückwünschte Katja Riebe das Team „Microfluidics“ und übergab den Preis an Isabella Gregorski.

In der **Kategorie „Forschende, Absolvent:innen, Angestellte & Externe“** durfte sich das Team „Industrial Synaptics“ über den zweiten Platz freuen. Denise Schulze überreichte den Preis

an Fabian Hölzke, Hannes Raddatz und Arne Wall.

Der erste Platz in der **Kategorie „Studierende & Auszubildende“** ging an das Team „Intelligentes Trinksystem für den (Rad-) Sport“ (Seraphin Satzky, Dr. Kerstin Lebahn, Dr. Carsten Tautorat). Platz drei sicherte sich das Team „BrAIn“ (Michelle Matzig, Sultan Sezen Ayna, Dennis Becken, Franz Walter).

Über den Sieg in der **Kategorie „Forschende, Absolvent:innen, Angestellte & Externe“** durfte sich das Team „Guardio“ (Marian Haescher, Florian Höpfner, Helmut Tödtmann, Frank



Die lokale Preisverleihung fand im Juni in der Universität Rostock statt.

Büttner) freuen. Platz drei belegte „Inspiring Nature“ (Jan Rosenboom). Den **Sonderpreis „Gesundheitswirtschaft/Life Sciences“** erhielten Dr. Carsten Tautorat, Dr. Kerstin Lebahn und Dr. Karsten Sperlich für ihre Idee „PRIS“.

Die Teams von „Guardio“, „Industrial Synaptics“, „Microfluidics und intelligentes Trinksystem“ qualifizierten sich direkt für die Teilnahme am landesweiten Ideenwettbewerb „inspired“. Die Erstplatzierten im lokalen Wettbewerb „Gu-

ardio“ und das „intelligente Trinksystem für den (Rad-) Sport konnten sich auch im landesweiten Wettbewerb durchsetzen und jeweils in ihren Kategorien den Sieg für sich sichern. „Industrial Synaptics“ konnte ebenfalls an den Erfolg im lokalen Wettbewerb anschließen und beanspruchte den zweiten Platz auch auf landesweiter Ebene in der entsprechenden Kategorie.



Katja Riebe  
IHK-Referentin  
Dienstleistungswirtschaft  
Tel.: 0381 338-222  
katja.riebe@rostock.ihk.de



Marie Langhof vom ZfE, Preisträgerin Isabella Gregorski, Peter Volkmann (IHK) und Martin Dinter vom ZfE



Fabian Hölzke, Hannes Raddatz und Arne Wall freuen sich über ihre Urkunden in der Kategorie „Forschende, Absolvent:innen & Externe“.

Fotos: IHK zu Rostock

Foto: Nerdvibe






# DEUTSCHER FACHKRÄFTEPREIS

Innovative Ansätze zur Fachkräftesicherung gibt es überall in Deutschland. Mit dem **Deutschen Fachkräftepreis** macht die Bundesregierung vorbildliche Lösungen sichtbar und zeichnet die erfolgreichsten Strategien aus.

**Jetzt bewerben!**



Mehr unter:  
[deutscher-fachkräftepreis.de](https://deutscher-fachkräftepreis.de)



Schülerinnen und Schüler beim Experimentieren in Groß Lüsewitz

## Chemie und Biologie zum »Be-Greifen«

Das Schülerlabor des Forschungsverbundes MV leistet einen Beitrag zur Förderung von MINT-Inhalten.

Seit 17 Jahren bietet das Schülerlabor des Forschungsverbundes M-V Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Experimente mit Alltagsbezug unter fachkundiger Anleitung durchzuführen. Mit dem Ziel, Begeisterung und Interesse für MINT-Themen zu wecken, haben seit Projektstart im Jahr 2006 knapp 20.000 Kinder und Jugendliche einen Einblick in die Abläufe eines authentischen Labors erhalten.

Jährlich werden unter Leitung von Dr. Anke Scheunemann etwa 1.700 Kinder und Jugendliche erreicht und mittlerweile konnten Kontakte zu mehr als 100 Schulen aller Schularten in MV aufgebaut werden. Außerdem bestehen Kooperationen zu Akteuren und Initiativen wie Jugend forscht, Girlsday, dem Projekt „Klasse unterwegs“ der Deutschen Bahn, der

Langen Nacht der Wissenschaften Rostock, dem Förderverein Chemieolympiade sowie zu Unternehmen und Instituten vor Ort.

Die langjährige Förderung des Labors durch die Mittel des Europäischen Sozialfonds endete am 31. Juli. Da eine neue Förderrichtlinie bislang nicht vorgesehen war, mussten neue Wege der Finanzierung im neuen Schuljahr gefunden werden. „Die letzten Monate waren eine riesige Kraftanstrengung, alle Beteiligten von der Bedeutung unseres außerschulischen Lernortes zu überzeugen“, sagt Martin Priesel, Geschäftsführer des Forschungsverbundes M-V. „Die Gespräche mit den verantwortlichen Ministerien waren erfolgreich. Wir freuen uns, dass das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung einen großen Teil der Projektfinanzierung übernimmt“, fügt er hinzu.

Durch Spenden zum Erhalt des Schülerlabors stehen für das Schuljahr 2023/2024 die außerdem benötigten Eigenmittel zur Verfügung, so dass der Laborbetrieb im laufenden Schuljahr erst einmal abgesichert ist. Ziel ist es jedoch, auch für die kommenden Schuljahre den Kindern und Jugendlichen Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften zu gewähren und ihnen praxisnah Wissen auf diesem Gebiet zu vermitteln. Dazu wird auch künftig finanzielle Unterstützung benötigt.

Mit einem MINT-Patenschaftsmodell oder einer direkten Spende können Unternehmen das Schülerlabor aktiv unterstützen und einen Beitrag für die Bildung des MINT-Nachwuchses leisten.

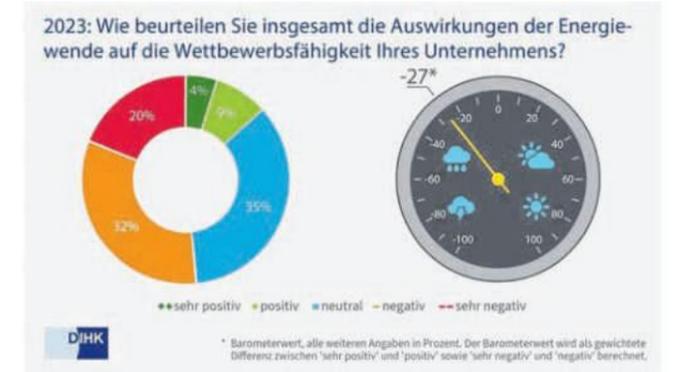
Kontakt:  
E-Mail: [info@forschungsverbund.com](mailto:info@forschungsverbund.com)  
Tel.: 0381 – 260 5789 0

Foto: Forschungsverbund M-V

Grafik: DHIK

## Kosten werden zur Produktionsbremse

Energiewende-Barometer 2023: Deutsche Unternehmen müssen Produktion einschränken oder ins Ausland verlagern



Immer mehr Unternehmen sehen die hohen Energiepreise und das unsichere energiepolitische Umfeld als Belastung für die Umsetzung der Energiewende. Teilweise müssen sie ihre Produktion in Deutschland einschränken oder ins Ausland verlagern. Das ist das zentrale Ergebnis des Energiewende-Barometers 2023 der IHK-Organisation, an dem sich 3.572 Unternehmen quer durch alle Branchen und Regionen beteiligt haben.

Deutlich zeigt die Umfrage, dass die Energiewende immer mehr Betriebe in ihrer Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt. Das Barometer fällt auf den schlechtesten Wert in der Geschichte seit der ersten Erhebung 2012. Das Vertrauen in die Energiepolitik ist in der gesamten Breite der deutschen Wirtschaft auf einem Tiefpunkt angelangt.

### Mehr Risiken als Chancen

Insgesamt erwarten die deutschen Betriebe von der Energiewende deutlich mehr Risiken als Chancen für die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Auf einer Skala von minus 100 (sehr negativ) bis plus 100 (sehr

positiv) ergibt sich ein Barometerwert von rund minus 27 – nach minus 7 in den letzten beiden Jahren.

### Energiepolitik wird zum Transformationshemmnis

Die Gründe für die Einschätzung der Betriebe liegen auch in den Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Die daraus resultierenden hohen Preise und Versorgungsrisiken erschweren die Umsetzung der Energiewende und führen zu Verunsicherung.

Fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit in der Energiepolitik rücken aus Sicht der Betriebe an die erste Stelle der Hemmnisse. Fast zwei Drittel fühlen sich hierdurch ausgebremst. Sie sehen sich mit Vorgaben und Zielen konfrontiert, die in der Praxis kaum umsetzbar sind. Auch Fördermaßnahmen seien in der Umsetzung oft äußerst bürokratisch. Drei Viertel der Betriebe fahren laut Barometer ihre Investitionstätigkeiten zurück. Das geht nicht nur zu Lasten des Klimaschutzes. Auch Forschung und Innovation sowie Ersatzbeschaffung sind betroffen.

### Energiewende verstärkt Abwanderung

Unternehmen haben immer mehr Schwierigkeiten, sich in Deutschland zu halten. Fast ein Drittel der Industriebetriebe (32 Prozent) plant oder realisiert die Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland beziehungsweise die Einschränkung ihrer Produktion im Inland. Fast doppelt so viele wie 2022. Am stärksten ausgeprägt sind die Abwanderungstendenzen bei den großen Industrieunternehmen (ab 500 Beschäftigten): Dort gilt für fast die Hälfte (43 Prozent), dass sie Produktionsprozesse verlagern oder dies beabsichtigen.



Kai Retzlaff  
IHK-Fachbereichsleiter  
Industrie, Innovation,  
Regionalentwicklung  
Tel.: 0381 338-130  
[kai.retzlaff@rostock.ihk.de](mailto:kai.retzlaff@rostock.ihk.de)

### Cybersecurity-Experten gesucht? Managed Services sind die Lösung!

ANZEIGE

Cyberattacken treffen Unternehmen in allen Branchen – die Frage ist nur wann. Einen effizienten Schutz gegen raffinierte Angriffe können traditionelle technische Security-Lösungen allein nicht mehr ausreichend garantieren. In einer aktuellen bitkom-Umfrage bestätigen 57 Prozent, dass sie Schwierigkeiten bei der Cyberabwehr haben. Die Kombination aus Security-Technologie, Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise bietet den bestmöglichen Schutz, ist jedoch für viele Unternehmen aufgrund von Kosten und dem Mangel an Security-Experten nicht abbildbar. Abhilfe für jedes Unternehmen in jeder Branche und in jeder Größe sind Cybersecurity-Services. Ausgewiesene Sicherheits-Experten ergänzen das technische Security-Ökosystem. Die Vorteile: Die Security ist in der Lage, Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, die Kosten sind deutlich niedriger als bei einer internen Organisation und die Security kann unkompliziert an Veränderungen sowie individuelle Anforderungen im Unternehmen angepasst werden.

[www.sophos.de/mdr](http://www.sophos.de/mdr)

**SOPHOS**



Silvia Kohlmann mit Robert Habeck und Cem Özdemir bei einer Delegationsreise nach Brasilien.

## Wie aus Abfall Energie wird

Mit dem Projekt „Waste2Brazil“ soll die Kreislaufwirtschaft in Brasilien vorangebracht werden. Die Koordination hat das Rostocker Unternehmen envitecpro übernommen.

Text: Christina Milbrandt / Silvia Kohlmann

Foto: Privat

**A**bfälle als Ressource zu nutzen, das ist in Deutschland und vielen europäischen Ländern heute selbstverständlich. Die thermische Verwertung von Abfall (Abfallkraftwerke), dass Reststoffe in Energie gewandelt werden, ist weit verbreitet. Einen einheitlichen globalen Standard gibt es allerdings nicht. In Brasilien zum Beispiel wird der Großteil der Abfälle aktuell noch auf Deponien gelagert, eine Weiterverwertung wie Recycling und Verbrennung soll aufgebaut werden, wenn möglich nach europäischem Vorbild. Hier setzt das bundesgeförderte Projekt „Waste2Brazil“ an, das technische Maßnahmen der energetischen Abfallverwertung für das südamerikanische Land analysiert und umsetzt.

Entwickelt und koordiniert wurde das Projekt von der envitecpro GmbH mit Sitz in Rostock. Geschäftsführerin Silvia Kohlmann reiste seit Projektbeginn im Herbst 2020 mehrmals in den Süden Brasiliens. „Wir arbeiten eng mit unseren Partnern wie Abfallverbänden, Unternehmen, Kommunen und Universitäten im Bundesstaat Rio Grande du Sol zusammen. Die Projekte beginnen immer mit der Analyse der Mengen, Zusammensetzung und Schadstoffen zum Beispiel von Siedlungsabfall sowie den lokalen Rahmenbedingungen wie Logistik, Gebühren und Gesetzen“, berichtet sie.

Ein weiterer bedeutender Faktor: die juristische Situation. Konkret die Frage danach, wem der Abfall gehört, den Kommunen, Entsorgern oder dem Konzessionär der Deponien. Für die Entwicklung der Abfallverwertung spielt

**WIR – Das Magazin der IHK zu Rostock**  
Das ideale Anzeigenumfeld für ihre B2B-Kommunikation

Arno Meyer zu Klüngdorf berät Sie gerne!

Tel. +49 (0) 151 2264 5239, kueingdorf@tip-berlin.de

### Kommen Sie Ihrer Pflicht des Hinweisgeberschutzgesetzes bereits nach?

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern sind **nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG)** verpflichtet mind. einen internen Meldekanal einzurichten.

#### Hinweisgeber-Portal

In nur wenigen Schritten zu Ihren Meldekanälen mit dem **Hinweisgeberportal** der Bundesanzeiger Verlag GmbH.

**Rechtssicher. Kostengünstig. Zuverlässig.**

Mehr Infos unter: [www.hinweisgeberportal.de](http://www.hinweisgeberportal.de)



## Wir sprechen Digitalsignage.



### Unsere Produkte

Empfangsmonitore, Digitale Türschilder, Digitale schwarze Bretter, Digitale Wegeleitsysteme, Digitale Menüboards, Werbedisplays am PoS, Outdoor Stelen, Outdoor LED-Wände, Touch-Displays (alles inkl. 3 Jahren Cloud CMS-Software aus Deutschland)

digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Dipl.-Kfm. Björn Christiansen

### Kontakt

**Büro Hamburg**  
Winterhuder Weg 78a  
22085 Hamburg

**Büro Schwentinental**  
Lise-Meitner-Straße 1-7  
24223 Schwentinental

Tel. **0800 72400 98**  
Web. [digitalsignage.de](http://digitalsignage.de)  
Mail. [vertrieb@digitalsignage.de](mailto:vertrieb@digitalsignage.de)



dies eine entscheidende Rolle. Hintergrund: Während in Deutschland nur noch zwei Prozent des Siedlungsabfalls auf Deponien gelagert wird, sind es in Brasilien noch über 95 Prozent.

„Hier besteht großes Potenzial, dass dieser Abfall als Ressource und damit als Sekundärrohstoff wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt wird. So können Rohstoffe und fossile Brennstoffe eingespart werden, und die Kreislaufwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz“, sagt Silvia Kohlmann.

### Drei Standorte eignen sich für Bau des Kraftwerks

Brasilien entwickelt seit Jahren die lineare Abfallwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft. Den Grundstein für die Verwertung legte die brasilianische Regierung 2019: mit dem rechtlichen Rahmen für die Energiegewinnung aus festen Siedlungsabfällen durch Waste-to-Energy-Anlagen, um Strom und Dampf zu erzeugen. Dies immer mit dem Ziel, dass Abfälle nicht ungenutzt auf den Deponien abgelagert werden. Durch die biogenen Reststoffe entsteht sonst dort klimaschädliches Methan, das 25 Mal schädlicher als Kohlenstoffdioxid ist.

Auf die Analyse folgten schließlich die Ergebnisse der technischen Machbarkeitsstudie mit einem Konzept mit Vorbehandlung der Abfälle und Anlagenauslegung für das Kraftwerk. Dies wurde gemeinsam mit den deutschen Projektpartnern Dornier und BNU erstellt. In Deutschland allein gibt es laut Kohlmann etwa 100 Anlagen. „Das ist Stand der Technik und funktioniert zuverlässig, die Emissionen werden streng kontrolliert.“ Im brasilianischen Projektgebiet wurden drei Standorte untersucht, an denen das Kraftwerk gebaut und betrieben werden kann und es auch Abnehmer für den Strom und Dampf gibt.

Die Projektergebnisse wurden im Mai auf der Umwelttechnologiemesse, fiema, und im internationalen Kongress für Umwelttechnologien, fiemacon, in Brasilien vor 800 Fach- und Führungskräften vorgestellt und diskutiert. Diese Fachveranstaltungen werden vom brasilianischen Projektpartner proamb organisiert.

Silvia Kohlmann vertritt Mecklenburg-Vorpommern als Wirtschaftsbotschafterin auch bei Unternehmensdelegationsreisen wie im Januar mit dem Chef der Staatskanzlei, Patrick Dahlemann, und im März mit Vizekanzler Robert Habeck und Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft.



Baumpflanzaktion mit dem Chef der Staatskanzlei MV, Patrick Dahlemann, gemeinsam mit den brasilianischen Projektpartnern von proamb am Standort zur Produktion von Ersatzbrennstoff in Nova Santa Rita, Rio Grande do Sul

Foto: proamb



„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)



Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

# TOP

## Ausbildungsbetriebe

Insgesamt 95 Unternehmen aus dem Bezirk der IHK zu Rostock erhalten dieses Jahr den Titel.

Foto: IHK zu Rostock



- 1 Media Markt Stralsund
- 2 Hotel Aquamarin Kühlungsborn
- 3 Tamsen Maritim Rostock
- 4 Reederei Laeisz Rostock
- 5 Polar-Stern Kühlungsborn
- 6 AIDA Cruises – German Branch of Costa Crociere S.p.A. Rostock
- 7 Globus Roggentin

- 8 Hotel Bernstein Sellin
- 9 NHB Betriebsgesellschaft Güstrow
- 10 Intercity Hotel Rostock
- 11 OSPA Rostock
- 12 rebus Güstrow
- 13 Sound Projekt Stralsund
- 14 Gesamthafenbetriebsgesellschaft Rostock

- 15 Hotel Neptun Warnemünde
- 16 Vienna House Sonne Rostock
- 17 Möbel Hoeffner Bentwisch



Unsere TOP  
Ausbildungsbetriebe  
2023 – IHK zu Rostock

Dok. 5251298

# Digitale Inspiration für die Ausbildungspraxis

## Kampagne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) machte Station in Rostock

Unterwegs mit Medienkonzepten und Tools, die das Thema Digitalisierung in der Berufsausbildung greifbar machen, bietet die Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Berufsbildungsverantwortlichen ein Schaufenster für konkrete und zur Nachahmung geeignete Anwendungsbeispiele. Am 6. September hat diese Reihe, die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wird, Station in der Hansestadt Rostock gemacht.

Mit der 2016 gestarteten Kampagne unterstützt das BMBF den Transfer von Projektergebnissen aus dem Förderprogramm „Digitale Medien in der



Eröffnung der Roadshow vor Ort durch Isabel Garcia-Wülfing

einander. So konnten sie per Datenbrille erleben, wie sich das Lackieren von Fahrzeugteilen in einer am Computer generierten Virtual Reality-Umgebung anfühlt (HandLeVR), aus dem eigenen Betrieb bekannte Anlernprozesse digitalisieren (KeaP digital) und die Funktionen der RehaGoal App (SmarteInklusion) testen, die die Teilhabe und Selbstständigkeit von Menschen mit angeborenen und erworbenen Hirnschädigungen fördert.



Dr. Angela Koop  
IHK-Fachbereichsleiterin  
Ausbildung  
Tel.: 0381 338-516  
angela.koop@rostock.ihk.de

Foto: BIBB - Bundesinstitut für Berufliche Bildung



Handlungsorientiertes Lernen in der VR-Lackierwerkstatt mit Matthias Imdahl

beruflichen Bildung“ in die Praxis. Die Roadshow-Stationen sind inhaltlich an Berufsbildungsverantwortliche gerichtet. Die bundesweiten Etappen geben den Teilnehmern die Möglichkeit, innovative Tools selbst auszuprobieren. Bei der nunmehr 25. Ausgabe dieser Roadshow, die in

Zusammenarbeit mit der IHK zu Rostock durchgeführt wurde, kamen rund 45 Teilnehmende ins Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) Rostock im Fischereihafen.

In Workshops setzten sich die Teilnehmer mit den Projekten HandLeVR, SmarteInklusion und KeaP digital aus-

# Prüfer oder Prüferin werden bei der IHK zu Rostock

## Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Berufsperiode 1. Mai 2024 bis 30. April 2029

### Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Prüferin oder Prüfer bei der IHK zu werden?

Die IHK zu Rostock nimmt eine entscheidende Rolle in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ein. Wir organisieren die Prüfungen in der dualen Ausbildung in IHK-Berufen und für viele Weiterbildungsabschlüsse. Mit unseren ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern ebnen wir Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmern den Weg in ihre berufliche Zukunft und Entwicklung. Dafür benötigen wir Unterstützung aus den Betrieben und Berufsschulen. Als IHK-Prüfer und Prüferinnen wirken Sie bei der Entwicklung von Fachkräften mit und sichern die Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen.

### Warum ist Ihre Mitarbeit wichtig?

Ohne die Expertise und des Einsatzes unserer Prüferinnen und Prüfer wäre die Abnahme der Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung nicht möglich!

**Gestaltung der Zukunft:** Ihre Expertise fließt zum Beispiel in die Erstellung praxisrelevanter

Prüfungsaufgaben ein. Ihre fachliche Kompetenz ist Kernstück der Sicherung der Qualität der Prüfungen.

**Verantwortungsvolle Rolle:** Als Teil des Prüfungsausschusses tragen Sie dazu bei, junge Talente zu fördern und die Qualifikation von Fachkräften zu sichern. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit stärkt nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Bildungslandschaft unserer Region.

### Was haben Sie davon?

Bereicherung und Weiterentwicklung: Mit Ihrem Engagement als Prüferin oder Prüfer vertiefen Sie Ihr Fachwissen fortlaufend, Sie entwickeln sich persönlich weiter, haben wertvollen fachlichen Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern und bauen so Ihr Netzwerk weiter aus.



Dok. 10420

### Was bieten wir Ihnen?

**Einsatz gemäß Ihrer Fachexpertise.** Wir bieten die Chance, in der Ausbildung und/oder in der höheren Berufsbildung aktiv zu sein – als Prüfer oder Prüferin für Aus-

zubildende oder Fachwirte und Meister.

Da die Tätigkeit ehrenamtlich ist, bieten wir Ihnen eine Entschädigung für Zeitversäumnis gemäß der **Entschädigung** für ehrenamtliche Richter und Richterinnen sowie die Erstattung Ihrer im Zusammenhang mit der Prüfertätigkeit entstehenden Aufwände.

Wir bieten Ihnen **regelmäßige Schulungen** und Austauschmöglichkeiten mit anderen Prüferinnen und Prüfern.

Haben Sie Interesse an dieser sinnstiftenden Herausforderung? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail unter folgender Adresse: [pruefer@rostock.ihk.de](mailto:pruefer@rostock.ihk.de).



Berit Heintz  
IHK-Leiterin GB  
Aus- und Weiterbildung  
Tel.: 0381 338-500  
berit.heintz@rostock.ihk.de

### Praktikumsbörse der IHK

Für Schülerinnen und Schüler, die auf der Suche nach einem Praktikumsplatz sind, hat die IHK seit Kurzem eine Online-Praktikumsbörse eingerichtet. Unternehmen, die dem Nachwuchs die Chance geben möchten, in die Berufspraxis zu schnuppern, können ihr Praktikum-Angebot online in die IHK-Praktikumsbörse eintragen. Die Palette der Berufe, für die ein Praktikum möglich ist, reicht von Anlagenmechaniker über Fachinformatiker, Floristen und

Koch oder Köchin bis zum Zerspanungsmechaniker. Die Praktikumsbörse finden Unternehmen und künftige Praktikantinnen und Praktikanten auf der Homepage der IHK zu Rostock. Dort finden interessierte Unternehmen auch einen auf-



Dok. 5881270

schlussreichen Leitfaden zum Schülerpraktikum mit Antworten auf Fragen, die sich jeder stellt, wenn er ein Praktikum anbietet, und praktischen Mustern beispielsweise für Bescheini-

gungen, Bewertungen und Feedback. IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp: „Die IHK hat den Bedarf nach Berufsorientierung auch im Hinblick auf die Suche nach Berufspraktika erkannt und unterbreitet nun ein regionales Angebot. Denn: Unserer Erfahrung nach fällt Jugendlichen schon die Suche nach Praktikumsbetrieben schwer. So hören wir IHKs es immer wieder von Lehrkräften, wenn wir mit unseren IHK-Ausbildungsbotschaftern den Berufsorientierungsunterricht unterstützen.“

Foto: IHK zu Rostock

## Prüfungstermine 2024 (schriftlich): Höhere Berufsbildung

Prüfungstermine	Anmeldeschluss
<b>Gastronomischer Bereich</b>	
<b>Barmeister, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
bei Bedarf* 10 Wochen vorher	
<b>Barmixer, Geprüfte</b>	
26. Januar 2024	15. Dezember 2023
26. April 2024	22. März 2024
27. September 2024	9. August 2024
22. November 2024	11. Oktober 2024
<b>Diätköche, Geprüfte</b>	
27., 28. Mai 2024	19. März 2024
21., 22. Oktober 2024	12. August 2024
<b>Fachwirte im Gastgewerbe</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
18. April 2024	5. Februar 2024
28. November 2024	18. September 2024
<b>Küchenmeister, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
22., 23. April 2024	6. Februar 2024
25., 26. November 2024	13. September 2024
<b>Restaurantmeister, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
22., 23. April 2024	6. Februar 2024
25., 26. November 2024	13. September 2024
<b>Restaurantmeister, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
22., 23. April 2024	06. Februar 2024
<b>Gewerblich-technischer Bereich</b>	
<b>Abwassermeister, Geprüfte</b>	
PT „Grundlegende Qualifikationen“	
2., 3. Mai 2024	22. Februar 2024
6., 7. November 2024	29. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
Juni/Juli 2024	31. März 2024
<b>Industriemeister Elektrotechnik, Geprüfte</b>	
PT „Basisqualifikationen“	
2., 3. Mai 2024	22. Februar 2024
6., 7. November 2024	29. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
15., 16. Mai 2024	6. März 2024
12., 13. November 2024	3. September 2024

Prüfungstermine	Anmeldeschluss
<b>Industriemeister Metall, Geprüfte</b>	
PT „Basisqualifikationen“	
2., 3. Mai 2024	22. Februar 2024
6., 7. November 2024	29. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
22., 23. Mai 2024	13. März 2024
21., 22. November 2024	12. September 2024
<b>IT-Entwickler (Operative Professionals), Geprüfte</b>	
8., 9. April 2024	28. Januar 2024
11., 12. November 2024	2. September 2024
<b>IT-Projektleiter (Operative Professionals), Geprüfte</b>	
8., 9. April 2024	28. Januar 2024
11., 12. November 2024	2. September 2024
<b>Logistikmeister, Geprüfte</b>	
PT „Grundlegende Qualifikationen“	
2., 3. Mai 2024	22. Februar 2024
6., 7. November 2024	29. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
14., 15. Mai 2024	5. März 2024
12., 13. November 2024	3. September 2024
Poliere, Geprüfte	
27., 28. März 2024	16. Januar 2024
<b>Technische Betriebswirte, Geprüfte</b>	
PT „Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und betrieblicher Leistungsprozesse“	
6., 7. März 2024	27. Dezember 2023
10., 11. Oktober 2024	1. August 2024
PT „Management und Führung“	
13., 14. März 2024	3. Januar 2024
16., 17. Oktober 2024	7. August 2024
<b>Technische Fachwirte, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	10. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
Prüfungsteil „Technische Qualifikationen“	
28. Februar 2024	20. Dezember 2023
17. September 2024	9. Juli 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
7. Mai 2024	27. Februar 2024
5. Dezember 2024	26. September 2024
<b>Verteilernetztechniker, Geprüfte</b>	
28., 29. Mai 2024	20. März 2024
09., 10. Oktober 2024	31. Juli 2024

Prüfungstermine	Anmeldeschluss
<b>Wassermeister, Geprüfte</b>	
PT „Grundlegende Qualifikationen“	
2., 3. Mai 2024	22. Februar 2024
6., 7. November 2024	9. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
Juni/Juli 2024	31. März 2024
<b>Kaufmännischer Bereich</b>	
Bankfachwirte, Geprüfte	
18., 19. März 2024	6. Januar 2024
7., 8. Oktober 2024	31. Juli 2024
<b>Betriebswirte, Geprüfte – Master Professional in Business Management (Verordnung 2020)</b>	
11., 12., 18. Juni 2024	2. April 2024
26., 27. November, 3. Dezember 2024	17. September 2024
<b>Bilanzbuchhalter, Geprüfte</b>	
27. März, 2., 5. April 2024	17. Januar 2024
18., 24., 27. September 2024	10. Juli 2024
<b>Controller, Geprüfte</b>	
03., 04., 23. April 2024	26. Januar 2024
12., 13. November, 4. Dezember 2024	11. September 2024
<b>Fachwirte für Personenverkehr und Mobilität, Geprüfte</b>	
18., 19. März 2024	09. Januar 2024
14., 15. Oktober 2024	06. August 2024
<b>Fachwirte für Versicherungen und Finanzen, Geprüfte</b>	
8., 15. Oktober 2024	2. Juli 2024
<b>Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen, Geprüfte</b>	
25., 26. März 2024	14. Januar 2024
21., 22. Oktober 2024	12. August 2024
<b>Handelsfachwirte, Geprüfte</b>	
21., 22. März 2024	10. Januar 2024
25., 26. September 2024	17. Juli 2024
<b>Immobilienfachwirte, Geprüfte</b>	
11., 12. März 2024	21. Dezember 2023
14., 15. Oktober 2024	5. August 2024
<b>Personalfachkaufleute, Geprüfte</b>	
18., 19. April 2024	5. Februar 2024
29., 30. Oktober 2024	20. August 2024
<b>Tourismusfachwirte, Geprüfte</b>	
14., 15. März 2024	3. Januar 2024
29., 30. Oktober 2024	20. August 2024
<b>Wirtschaftsfachwirte, Geprüfte</b>	
PT „Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“	
20. März 2024	9. Januar 2024
23. Oktober 2024	14. August 2024
PT „Handlungsspezifische Qualifikationen“	
24., 25. April 2024	14. Februar 2024
13., 14. November 2024	4. September 2024

Prüfungstermine	Anmeldeschluss
<b>Weitere Prüfungen</b>	
<b>Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO)</b>	
9. Januar 2024	1. November 2023
6. Februar 2024	1. Dezember 2023
6. März 2024	1. Januar 2024
4. April 2024	1. Februar 2024
7. Mai 2024	1. März 2024
4. Juni 2024	1. April 2024
2. Juli 2024 (bei Bedarf)	1. Mai 2024
4. September 2024	1. Juli 2024
1. Oktober 2024	1. August 2024
5. November 2024	1. September 2024
3. Dezember 2024	1. Oktober 2024
<b>Berufspädagogen, Geprüfte</b>	
15., 17, 19. April 2024	9. Februar 2024
25., 27., 29. November 2024	20. September 2024
<b>Schutz- und Sicherheitskraft, Geprüfte</b>	
19. März 2024	9. Januar 2024
24. Oktober 2024	15. August 2024

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt auf dem Anmeldeformular der IHK zu Rostock. Das Anmeldeformular steht unter [www.ihk.de/rostock](http://www.ihk.de/rostock), Dok.-Nr. 3173356 zum Download zur Verfügung. Prüfungsbewerber wird empfohlen, ihre Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung vor Beginn einer Fortbildungsmaßnahme durch die IHK prüfen zu lassen.

**Robert Erler**  
Fachbereichsleitung Berufliche Weiterbildung  
Tel.: 0381/338-510  
E-Mail: [robert.erler@rostock.ihk.de](mailto:robert.erler@rostock.ihk.de)

**weitere Ansprechpartner im Fachbereich Berufliche Weiterbildung**

**Katja Freitag**  
Tel.: 0381/338-550,  
E-Mail: [katja.freitag@rostock.ihk.de](mailto:katja.freitag@rostock.ihk.de)

**Sophie Gäde**  
Tel.: 0381/338-553,  
E-Mail: [sophie.gaede@rostock.ihk.de](mailto:sophie.gaede@rostock.ihk.de)

**Maik Roß**  
Tel.: 0381/338-552,  
E-Mail: [maik.ross@rostock.ihk.de](mailto:maik.ross@rostock.ihk.de)

**Anke Beuning**  
(Geschäftsstelle Stralsund), Tel.: 0381 338-814  
E-Mail: [anke.beuning@rostock.ihk.de](mailto:anke.beuning@rostock.ihk.de)

PT = Prüfungsteil

## Prüfungstermine 2024: Unterrichtung/Sachkundeprüfungen

Prüfungstermine	Anmeldeschluss
<b>Prüfung zum zertifizierten Verwalter nach §26 a Abs.2 des Wohnungseigentumsgesetzes</b>	
15./16. Januar 2024	27. Dezember 2023
8./9. April 2024	19. März 2024
1./2. Juli 2024	13. Juni 2024
14./15. Oktober 2024	24. September 2024
<b>Unterrichtung im Bewachungsgewerbe nach § 34 a Gewerbeordnung (Rostock)</b>	
Unterrichtung von – bis	
8. – 12. Januar 2024	2. Januar 2024
5. – 9. Februar 2024	29. Januar 2024
11. – 15. März 2024	4. März 2024
22. – 26. April 2024	15. April 2024
27. – 31. Mai 2024	21. Mai 2024
10. – 14. Juni 2024	3. Juni 2024
8. – 12. Juli 2024	1. Juli 2024
9. – 13. September 2024	2. September 2024
7. – 11. Oktober 2024	30. Oktober 2024
11. – 15. November 2024	30. November 2024

Prüfungstermin	Anmeldeschluss
<b>Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe nach § 34 a Gewerbeordnung</b>	
18./19. Januar 2024	29. Dezember 2023
15./16. Februar 2024	29. Januar 2024
21./22. März 2024	4. März 2024
18./19. April 2024	28. März 2024
16./17. Mai 2024	26. April 2024
20./21. Juni 2024	3. Juni 2024
19./20. September 2024	2. September 2024
17./18. Oktober 2024	27. September 2024
21./22. November 2024	4. November 2024
<b>Sachkundeprüfung zum Nachweis der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln</b>	
Prüfungstermin	
Anmeldeschluss	
4. Januar 2024	1. Dezember 2023
1. März 2024	1. Februar 2024
2. Mai 2024	1. April 2024
4. Juli 2024	1. Juni 2024
2. Oktober 2024	1. September 2024
4. Dezember 2024	1. November 2024

Prüfungstermin	Anmeldeschluss
<b>Sachkundeprüfung für Berufskraftfahrer gemäß § 4 des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQG) i. V. m. Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV) – Beschleunigte Grundqualifikation (theoretische Prüfung)</b>	
4. Januar 2024	15. Dezember 2023
1. Februar 2024	15. Januar 2024
1. März 2024	15. Februar 2024
9. April 2024	15. März 2024
2. Mai 2024	15. April 2024
5. Juni 2024	15. Mai 2024
4. Juli 2024	15. Juni 2024
2. Oktober 2024	15. September 2024
7. November 2024	15. Oktober 2024
4. Dezember 2024	15. November 2024

Prüfungstermin	
<b>Sachkundeprüfung Fachmann/-frau für Versicherungsvermittlung nach §34d Gewerbeordnung</b>	
12. Januar 2024	
14. März 2024	
12. April 2024	
6. Juni 2024	
12. Juli 2024	
11. Oktober 2024	

Die Anmeldung erfolgt unter: [www.versicherungsfachmann-ihk.de/rostock](http://www.versicherungsfachmann-ihk.de/rostock)

**Ansprechpartnerinnen für Sachkundeprüfungen**

**Tatjana Zahn**  
Tel.: 0381 338-551  
Email: [Tatjana.Zahn@rostock.ihk.de](mailto:Tatjana.Zahn@rostock.ihk.de)

**Sophie Gäde**  
Tel.: 0381 338-553  
Email: [Sophie.Gaede@rostock.ihk.de](mailto:Sophie.Gaede@rostock.ihk.de)

# ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.  
Kostenlos und neutral!

Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031642 oder [beratung@mv-effizient.de](mailto:beratung@mv-effizient.de).

MVeffizient-Online-Stammtisch:  
„Energetische Sanierung von Firmen-Gebäuden“  
19.10.2023  
17.00 - 18.30 Uhr  
Kostenfrei anmelden!  
[www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)

17. Oktober

**27. Gefahrgutkongress  
Mecklenburg-Vorpommern**

Die LogistikAcademy und die IHK zu Rostock laden am 17. Oktober zum 27. Gefahrgutkongress Mecklenburg-Vorpommern in die IHK zu Rostock ein. Themenschwerpunkte in diesem Jahr sind: die Entwicklung des Gefahrgutrechts, Praxiswissen über Lithiumbatterien, Kennzeichnungsmöglichkeiten von Beförderungseinheiten, Gefährlicher Abfall und die Folgen, Gefahrgutbeauftragte – Braucht man die oder den?

In den Pausen gibt es die Möglichkeit, sich bei Verlagen über aktuelle Lehrmittel und diverse Medien zu informieren sowie sich mit Gefahrgut-Experten auszutauschen. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung über die Teilnahme an einer Gefahrgutweiterbildung.

Theresa Pollex

IHK-Sachbearbeiterin Gefahrgut  
Tel.: 0381 338-141  
theresa.pollex@rostock.ihk.de

[www.gefahrgutkongress-mv.com](http://www.gefahrgutkongress-mv.com)



17. bis 19. Oktober

**Unternehmensdelegationsreise  
nach Stettin**

Im Mittelpunkt der Unternehmensdelegationsreise stehen das Produzierende Gewerbe, Stahl- und Metallbau, die Maritime Wirtschaft sowie das Transport- und Logistikgewerbe. Aber auch Querschnittsbranchen wie etwa die IT-Wirtschaft und die Elektroindustrie sind herzlich eingeladen. Organisiert wird die Unternehmensdelegationsreise vom Enterprise Europe Network und den Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit dem polnischen Regionalen Zentrum für Innovation und Technologietransfer der Westpommerschen Technischen Universität Stettin und dem Haus der Wirtschaft in Stettin. Die zentralen Programmpunkte finden Sie unter dem QR-Code.

Tobias Klein

IHK-Referent Europa  
Tel.: 0381 338-243  
tobias.klein@rostock.ihk.de



5. Oktober

**Prüfung für  
Berufskraftfahrer**

8 bis 17 Uhr,  
Grone-Bildungszentren, Rostock  
Ansprechpartnerin: Sophie Gäde  
Tel. 0381 338 553  
sophie.gaede@rostock.ihk.de

10. Oktober

**Beratungstag  
Finanzierung**

9 bis 15.30 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartner: Frank Kühnbach.  
Tel. 0381 338 170  
frank.kuehlbach@rostock.ihk.de

16. Oktober bis  
20. November

**Online-Zertifikatslehrgang:  
Qualitätsmanagementbeauftragter (IHK)**

Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn  
Tel. 0381 338 551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de

17. Oktober

**27. Gefahrgutkongress**

9 bis 16 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Theresa Pollex  
Tel. 0381 338 141  
theresa.pollex@rostock.ihk.de

17. bis 19. Oktober

**Delegationsreise  
nach Stettin**

Ansprechpartner: Tobias Klein.  
Tel. 0381 338 243  
tobias.klein@rostock.ihk.de

18. Oktober

**Unterrichtung im  
Gastgewerbe**

10 bis 14 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Denise Schulze  
Tel. 0381 338 224  
denise.schulze@rostock.ihk.de

19. und 20. Oktober

**Sachkundeprüfung im  
Bewachungsgewerbe**

Grone-Bildungszentren, Rostock  
Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn  
Tel. 0381 338 551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de

20. Oktober bis  
15. Dezember

**Zertifikatslehrgang:  
Fachexperte für Wasserstoffanwendungen**

Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn  
Tel. 0381 338 551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de

24. Oktober

**Beratungstag  
Unternehmensnachfolge**

9 bis 16 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Denise Schulze  
Tel. 0381 338 224  
denise.schulze@rostock.ihk.de

30. Oktober

**Live-Webinar:  
Zollrecht kompakt**

9 bis 17 Uhr, Gebühr: 100 Euro  
Ansprechpartnerin: Karin Löwe.  
Tel. 0381 338 202  
karin.loewe@rostock.ihk.de

1. November

**Sachkundeprüfung Frei-  
verkäufliche Arzneimittel**

Ansprechpartnerin:  
Sophie Gäde. Tel. 0381 338 553  
sophie.gaede@rostock.ihk.de

2. November

**Prüfung für  
Berufskraftfahrer**

Grone-Bildungszentren, Rostock  
Ansprechpartnerin: Sophie Gäde  
Tel. 0381 338 553  
sophie.gaede@rostock.ihk.de

7. November

**Live-Webinar: Export-  
und Zollabwicklung EU  
und Drittländer**

9 bis 17 Uhr, Gebühr: 100 Euro  
Ansprechpartnerin: Karin Löwe.  
Tel. 0381 338 202  
karin.loewe@rostock.ihk.de

7. November

**Beratungstag  
Versicherungen für  
Existenzgründer und  
Unternehmer**

9 bis 15.30 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Jana Zirzow.  
Tel. 0381 338 222  
jana.zirzow@rostock.ihk.de

8. November bis  
15. Dezember

**Online-Zertifikatslehrgang:  
Cyber Security  
Advisor (IHK)**

Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn  
Tel. 0381 338 551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de

8. November

**Live-Webinar:  
Dual-Use-Prüfungen  
und Genehmigungs-  
codierungen: Y901 & Co.  
- inkl. Russland-Embargo**

9 bis 12.30 Uhr, Gebühr: 80 Euro  
Ansprechpartnerin: Karin Löwe.  
Tel. 0381 338 202  
karin.loewe@rostock.ihk.de

9. November

**Live-Webinar:  
ATLAS-Release 3.0**

9 bis 12 Uhr, Gebühr: 80 Euro  
Ansprechpartnerin: Karin Löwe.  
Tel. 0381 338 202  
karin.loewe@rostock.ihk.de

14. November

**Beratungstag  
Finanzierung**

9 bis 15.30 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartner: Frank Kühnbach.  
Tel. 0381 338 170  
frank.kuehlbach@rostock.ihk.de

15. November

**Unterrichtung  
im Gastgewerbe**

13 bis 17 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Denise Schulze  
Tel. 0381 338 224  
denise.schulze@rostock.ihk.de

28. November

**Beratungstag  
Unternehmensnachfolge**

9 bis 16 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Denise Schulze  
Tel. 0381 338 224  
denise.schulze@rostock.ihk.de

28. November

**Rechnungen und  
Dokumente digital  
organisieren**

15 bis 16 Uhr, online  
Ansprechpartner: Frank Kühnbach.  
Tel. 0381 338 170  
frank.kuehlbach@rostock.ihk.de

5. Dezember

**Beratungstag  
Versicherungen für  
Existenzgründer und  
Unternehmer**

9 bis 15.30 Uhr, IHK zu Rostock  
Ansprechpartnerin: Jana Zirzow.  
Tel. 0381 338 222  
jana.zirzow@rostock.ihk.de

8. November bis 15. Dezember

**Online-Zertifikatslehrgang:  
Cyber Security Advisor (IHK)**

Auf rund 220 Milliarden Euro pro Jahr schätzt das BSI die Schadenssumme durch Cyberkriminalität für die deutsche Wirtschaft – Tendenz steigend. Vor allem KMU müssen ihre Sicherheitsmaßnahmen professionalisieren, doch dazu brauchen sie speziell qualifizierte Mitarbeitende. Das Praxis-Know-how für diese existenzsichernde Aufgabe erhalten sie in diesem Lehrgang. Unser Zertifikatslehrgang richtet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte im IT-Umfeld, die sich aktiv mit den Herausforderungen der Cyber- und Informationssicherheit auseinandersetzen wollen, unter anderem der Bereiche: IT-Sicherheit, Informationssicherheit, Compliance sowie Datenschutz. Der Kurs umfasst rund 80 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training sowie rund 20 Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium.

Tatjana Zahn

IHK-Referentin Bildung  
Tel.: 0381 338-551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de



28. November

**Rechnungen und Dokumente  
digital organisieren**

Viele Betriebe digitalisieren ihre Prozesse, Aufzeichnungen und Rechnungen und der Fokus liegt auf der Erfassung, Bearbeitung und Archivierung der täglichen Eingangs- und Ausgangsrechnungen. Herausforderung ist oft eine hybride Arbeitsweise mit Papierbelegen und E-Mails mit Rechnungen im PDF-Format. Doch wie setzen Sie auf die Vorteile einer digitalen Belegverwaltung, ohne dass gleich ein echtes Dokumenten-Management-System (DMS) Ihr Budget sprengt? Was sind digitale Belege und was mache ich damit? Wie starte ich in die digitale Zusammenarbeit mit meiner Steuerberatung? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in unserem Webinar. Die kostenfreie Veranstaltung wird digital durchgeführt.

Frank Kühnbach

IHK-Referent Finanzierung und  
Förderung  
Tel.: 0381 338-170  
frank.kuehlbach@rostock.ihk.de



## In 30 Sekunden von Einzelteilen zum Kajak

Nach Feierabend zum See fahren, den Kofferraum aufmachen und aus drei bis vier Teilen blitzschnell ein Kajak zusammenbauen, um dann auf dem See den Tag ausklingen zu lassen. Jörn Lorenz macht das mit seinem Unternehmen Kayak Innovations möglich. Die Idee: Das Padelboot muss nicht in einem Stück aufs Dach geschnallt werden, sondern besteht aus mehreren Modulen, die sich – so das Versprechen – in 30 Sekunden zusammenstecken lassen. Durch diese Modulbauweise können sich die Kunden seit Neuestem auch ihre eigenen Kajaks zusammenstellen. Auf der neu gestalteten Webseite steht ihnen ein Konfigurator zur Verfügung, über den sich alle Einzelteile individuell zusammenstellen lassen. Wer also einen Sitz für den Hund braucht, kann diesen mit einplanen, wer es bunt mag, kann sich jedes Modul in einer anderen Farbe bestellen. Mit allen Farbvarianten und Teilen gibt es um die 2000 mögliche Kombinationen, sagt Jörn Lorenz.



Die Produktion in Teterow: Hier werden die Kajakmodule gebaut.

vor Ort. Nach Abschluss der nächsten Ausbauphase eines vom Land geförderten Digitalisierungsprojektes können die Händler sich selbst im System einloggen und die Ware eigenständig bestellen.

Gegründet hat Jörn Lorenz das Unternehmen 2019 gemeinsam mit zwei weiteren Partnern. Dieter Jakobs hatte die zündende Idee, sagt Jörn Lorenz. Michael Müller ist als Chefentwickler mit an Bord gekommen. „Am Anfang lief alles vielversprechend, wir hatten 35 Vorbestellungen. Aber dann kam Corona und alle Bestellungen waren weg“, erzählt Lorenz. Der erste Lockdown führte zu Stillstand und finanziellen Sorgen, die er nie wieder erleben möchte, sagt er. Doch der Corona-Sommer 2020 brachte dann die Kehrtwende. Der Outdoor-Tourismus

boomte wie noch nie, Camping und regionaler Freizeitsport waren hoch im Kurs. „So haben wir am Ende des ersten Jahres fast 500 Boote verkauft, weil wir in diesem Ansturm stets lieferfähig waren“, so Lorenz.

### Fokus auf Frankreich

Dass diese Hochphase sich nicht dauerhaft halten lässt, hat das Team einkalkuliert. Nun wird daran gearbeitet, das Unternehmen mit neuen Funktionen fester am Markt zu etablieren. Ideen gibt es viele, sagt Jörn Lorenz. Generell gäbe es viel Potenzial, die Nutzungs- und somit die Verkaufsmöglichkeiten zu vervielfachen, sagt der Unternehmer. Doch dafür müsse auch noch mehr Geld und Zeit in zielgruppengerechtes Marketing gesteckt werden. Das sei aber leider nicht im erforderlichen Ausmaß möglich. Der Grund: die Bürokratie. „Die Hürden sind oft ziemlich hoch. Der Papierkrieg ist enorm“, so Lorenz. Doch davon lässt er sich nicht unterkriegen. „Wir wollen verschiedene Aktionen planen und uns zum Beispiel jetzt einmal ganz gezielt auf Frankreich konzentrieren. Da ist das Geschäft mit den Händlern noch nicht so ausgebaut.“

Text: Christina Milbrandt

### Aufschwung im Corona-Sommer

Produziert werden die Kajakteile in Teterow mit einer Partnerfirma. Auch der Firmensitz sowie die Geschäftsleitung sind dort angesiedelt, wenngleich viel administrative Arbeit heutzutage remote erfolgt. Jörn Lorenz selbst ist die meiste Zeit des Jahres unterwegs, um Händler zu betreuen, auf Messen zu gehen oder Inhalte für die Social-Media-Auftritte wie Fotos und Videos zu erstellen. Marketing und weitere Aufgaben werden durch eine Mitarbeiterin häufig von Berlin aus gemanagt. Der Onlineshop wird von Kiel aus betreut, wo die Firma ein kleines Outletcenter betreibt. Dort können auch Boote zum Testen ausgeliehen werden. Jörn Lorenz selbst stammt gebürtig aus MV, daher sei es ihm auch wichtig gewesen, sein Unternehmen hier anzusiedeln. Der Vertrieb läuft hauptsächlich über Händler, in ganz Europa. Diese bestellen die Kajaks und verkaufen sie dann

### VORSCHAU AUF DIE AUSGABE WIR 06/23

In der nächsten Ausgabe beleuchten wir das Thema Diversität. Was ist ganz konkret darunter zu verstehen und wie weit ist

Mecklenburg-Vorpommern bei diesem Thema? Welche Vorteile können Unternehmen unter Berücksichtigung von Diversität

für sich verbuchen? Fragen wie diesen gehen wir in der letzten Ausgabe des Jahres 2023 auf den Grund.

Foto: Kayak Innovations

Das ideale Anzeigenumfeld für ihre B2B-Kommunikation

in der IHK-Region Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen

Auflage 32.000

Sassnitz  
Bergen  
Stralsund  
Barth  
Ribnitz-Damgarten  
Kühlungsborn  
Bad Doberan  
Rostock  
Marlow  
Tribsees  
Grimmen  
Tessin  
Grielen  
Satow  
Schwaan  
Laage  
Bützow  
Güstrow

Sie haben Fragen oder wollen eine Anzeige schalten?  
Arno Meyer zu Külingdorf,  
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239,  
E-Mail: kueingdorf@tip-berlin.de

tipBerlin MEDIA GROUP  
Tip Berlin Media Group GmbH, Mollerstraße 12, 13353 Berlin, tipberlinmediagroup.de

2023\_24

# PREMIEREN

## GROSSES HAUS

**CARMEN** / Oper von Georges Bizet / **30.09.2023**

**WAS IHR WOLLT** / Komödie von William Shakespeare / **21.10.2023**

**DER GESTIEFELTE KATER** / Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm /  
Ab 5 Jahren / **04.11.2023**

**HÄNSEL UND GRETEL** / Märchenoper von Engelbert Humperdinck / Ab 6 Jahren /  
**25.11.2023**

**WILDES LEBEN** / Tanzabend in drei Teilen / Uraufführung / **13.01.2024**

**DIE 39 STUFEN** / Komödie von John Buchan und Alfred Hitchcock / **03.02.2024**

**ORPHEUS UND EURYDIKE** / Oper von Christoph Willibald Gluck / **09.03.2024**

**DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE** / Schauspiel von Jean-Paul Sartre / **06.04.2024**

**ZAUBERFLÖTE RELOADED** / Mozart und Crossover / Ab 10 Jahren / **04.05.2024**

## ATELIERTHEATER

**URFAUST** / Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe / Ab 14 Jahren /  
**23.09.2023**

**NULLERJAHRE** / Schauspiel nach dem Roman von Hendrik Bolz / Koproduktion  
mit der hmt Rostock / **20.10.2023**

**DER KLEINE PRINZ** / Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 6 Jahren /  
**17.11.2023**

**[BLANK]** / Schauspiel von Alice Birch / **09.12.2023**

**DER ZAUBERER VON OZ** / Musiktheater von Lucy Landymore und Stephan Knies /  
Ab 5 Jahren / **06.01.2024**

**EINE FRAU** / Schauspiel nach dem Roman von Annie Ernaux / **20.01.2024**

**NOSFERATU** / Ein Stummfilm-Theater / **13.04.2024**

**DAS MÄDCHEN UND DIE STUNDEBLUMEN** / Tanzstück nach Motiven aus „Momo“  
von Michael Ende / Uraufführung / Ab 8 Jahren / **18.05.2024**

## KLEINE KOMÖDIE WARNEMÜNDE

**WEIHNACHTSPROGRAMM** / **02.12.2023**

**KEINER HAT GESAGT, DASS DU AUSZIEHEN SOLLST (STATE OF THE UNION)** /  
Komödie von Nick Hornby / **02.02.2024**

[www.volkstheater-rostock.de](http://www.volkstheater-rostock.de)

